Deutsche Rundschau in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld monatlich 5 500 000 Mark. In den Ausgabestellen monatl. 5 000 000 Mk. Bei Postbezug monatl. 5 486 000 Mk. Unter Streifb. in Polen monatl. 9 000 000 Mk. Danzig 2,5 Guld. Deutschl. 2,5 Rmk. Einzelnummer 300 000 M., Sonn- u. Feiertags 350 000 M. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung od. Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitg. od. Rückzahlg. d. Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 200 000 Mark, die 90 mm breite Reklamezeile 1 000 000 M. Danzig 15 bz. 75 Dz. Pf. Deutschland 15 bzw. 75 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 500 000 Mk. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157

Nr. 65. Bromberg, Dienstag den 18. März 1924. **48. Jahrg.**

Der Völkerbundrat und die Staatsangehörigkeit der Deutschen in Polen.

Genf, 17. März. (PAT.) Der Völkerbundrat nahm eine vom englischen Delegierten Lord Parmoor eingebrachte Entschließung an, die folgenden Wortlaut hat:

Der Rat bittet den Berichterstatter, die polnische und die deutsche Regierung zu ersuchen, daß sie:

1. die Verhandlungen fortsetzen über die Auslegung in bezug auf die Anwendung des Artikels 4 des Minderheitenschutzvertrages (Staatsangehörigkeit der „Geburtspolen“), sowie in den Fragen des ununterbrochenen und des doppelten Wohnsitzes, die sich aus dem Artikel 3 dieses Traktats ergeben;

2. daß sie in das Programm der Verhandlungen sämtliche anderen Fragen mit aufnehmen, die die Auslegung und die Anwendung der Artikel 3 und 5 dieses Traktats betreffen, und die von der einen oder anderen Seite aufgeworfen werden;*)

3. daß sie sich an eine dritte Person wenden, die, sofern bis zum 1. April dieses Jahres keine Verständigung erzielt werden sollte, der Vorsitzende des Schiedsgerichts für Oberschlesien sein könnte, und sich der Aufgabe unterziehen würde, bei den Verhandlungen den Vorsitz zu führen in Gestalt eines Vermittlers, wobei es selbstverständlich ist, daß, falls die Verhandlungen nicht zu einem vollkommenen Einvernehmen durch Abschluß eines Abkommens führen, das bis zum 1. Juni d. J. unterzeichnet wird, diese Person das volle Recht hat, über die strittigen Fragen als Schiedsrichter zu befinden.

Der Direktor des politischen Departements Koźminski schloß sich im Namen der polnischen Regierung dieser Resolution an und erklärte, er zweifle nicht daran, daß seine Regierung die Vorschläge des Referenten annehmen werde. Der Vertreter Polens fügte hinzu, daß Polen es als seine moralische Pflicht ansehen werde, keine vollzogenen Tatsachen gegenüber Personen zu schaffen, über deren Los der Schiedsrichter entscheidet.

Lord Parmoor sprach dem Vertreter Polens Anerkennung für den versöhnlichen Standpunkt aus, den er in dieser Angelegenheit eingenommen habe.

*) Anm.: Diese „anderen Fragen“ bildeten den Gegenstand der deutsch-polnischen Verhandlungen über das Optionsproblem, die somit unter den Auspicien des Völkerbundrates wieder aufgenommen werden sollen.

Die deutschen Ansiedler in Polen.

Genf, 15. März. In der heutigen Nachmittagssitzung des Völkerbundrats kam die Frage der etwa 2000 deutschen Ansiedler in Polen zur Sprache, von denen ein großer Teil von der polnischen Regierung bereits von ihren Besitzungen entfernt worden ist. Über diese Frage, die den Rat seit längerer Zeit beschäftigt und in der schon ein Beschluß gefaßt worden war, daß diese Ansiedler am besten wieder in ihre Besitzungen eingesetzt werden sollten, hat nun ein aus dem brasilianischen Botschafter Souza Dantas, dem englischen Delegierten Parmoor und dem italienischen Delegierten Grafen Bonin Longare bestehendes Komitee mit der polnischen Delegation unter Führung des Direktors der politischen Abteilung des Warschauer Außenministeriums Kozminski verhandelt.

Das Völkerbundkomitee hat festgestellt, daß eine Wiedereinsetzung der meisten Ansiedler nicht möglich sein wird, daß aber andererseits der Entwurf der polnischen Regierung, in dem sie ihre Entschädigungspflicht anerkennt, zu einer Reihe von Einwendungen Anlaß gibt, deren wichtigste sind: Daß der ganze polnische Entschädigungsplan viel zu kompliziert ist. Das Komitee hat ihn daher nicht zur Durchführung empfehlen können. Als besonders unzuträglich hat das Komitee die großen Fristen in dem polnischen Plane bezeichnet und es als notwendig erklärt, daß die Ansiedler die Entschädigung so schnell wie möglich erhalten, sowie, daß die Entschädigung berechnet werden soll nach dem Werte der Besitzungen zur Zeit der Entfernung der Ansiedler. Das Komitee besteht auf einer raschen Regelung der Frage und fordert von der polnischen Regierung die Zahlung innerhalb einer Frist von drei Monaten nach Stellung des Antrages, sowie die Erlaubnis, für die nicht in Polen ansässigen Ansiedler den Betrag der Entschädigung ohne jeden Abzug ausführen zu dürfen.

In der Ratssitzung stellte der Berichterstatter Souza Dantes den Antrag, die Angelegenheit dem genannten Dreierkomitee zur Verhandlung mit der polnischen Regierung auf der Grundlage des Berichtes des Komitees zu übertragen, weil die Berichte des Komitees erst am 6. März der polnischen Regierung übergeben werden konnten, die soeben erst ihre Bemerkungen dazu eingereicht hat. Lord Parmoor wünschte eine Frist für die Verhandlungen des Komitees bis zum 10. April zu stellen, womit der polnische Delegierte sich einverstanden erklärte. Ferner wünschte Lord Parmoor, daß die polnische Regierung von jetzt ab keine weiteren Ansiedler von ihren Besitzungen entfernen soll, wozu der polnische Delegierte ebenfalls seine Zustimmung gab. Schließlich forderte Lord Parmoor, daß diejenigen Ansiedler, die bereits von ihren Besitzungen vertrieben, aber noch in Polen ansässig sind, berechtigt sein sollen, für die ihnen zustehende Entschädigung neue Besitzungen in Polen zu erwerben. Auf diese letzte Forderung erklärte der polnische Delegierte, daß die polnische Konstitution allen polnischen Staatsangehörigen gleiche Rechte gebe, worauf Lord Parmoor erklärte, daß es in der Praxis den Ansiedlern bisher verwehrt worden sei, neue Güter zu erwerben. Der polnische Delegierte gab seine Zustimmung dazu, daß diese Ansiedler in Zukunft ebenso wie alle anderen polnischen Staatsbürger behandelt werden sollen.

Unter diesen Bedingungen beschloß der Rat, dem Dreierkomitee Vollmacht zu geben, die Verhandlungen mit der polnischen Regierung auf den erwähnten Grundlagen bis zum 10. April zu Ende zu führen. Wie man sieht, wird die ganze Frage der Entschädigung dieser Ansiedler kompliziert durch die noch immer nicht gelöste Frage der Staatsangehörigkeit der Deutschen in Polen.

Der Beschluß über die Jaworzynafrage.

Über die Entscheidung des Völkerbundrats in der Jaworzynafrage liegt nunmehr von tschechischer Seite nachstehender ausführlicher Bericht aus Genf vom 12. März vor.

„Heute vormittags befaßte sich der Völkerbundrat mit der Frage der Jaworzyna. Die Grundlage der Verhandlungen bildete der Vorschlag der Grenzberichtigungskommission vom 11. Februar 1924. Bekanntlich hatte der Völkerbundrat in seiner Dezembertagung sich dahin entschlossen, den Schiedsspruch des Internationalen Schiedsgerichtshofes anzunehmen, und als man zu der Ansicht gelangt war, daß die Linie vom 25. September 1922 diesem Schiedsspruche nicht entspreche, beschloß der Völkerbundrat, die Botschafterkonferenz aufzufordern, neue Vorschläge zu unterbreiten. Die Grenzberichtigungskommission hat denn auch am 11. Februar einen neuen Vorschlag unterbreitet, welcher darin bestand, daß der Westteil des strittigen Sektors nach der Entscheidung der Botschafterkonferenz vom 28. Juli 1920 in der Weise abgeändert wird, daß auf polnischer Seite die Bauerngehöfte der Einwohner von Jurgow verbleiben, welche die Linie der Botschafterkonferenz von dieser Gemeinde abgetrennt hatte. Bezüglich der übrigen Teile des Sektor Zips beantragt die Kommission, einfach die Katastralgrenze einzuhalten, wodurch an die Tschechoslowakische Republik die Gehöfte der Gemeinden Ostria, Groß- und Klein-Brankovo zurückfallen, welche von der Botschafterkonferenz Polen zugeteilt worden waren, sowie die Gehöfte der Einwohner von Ledec, das schon von der Botschafterkonferenz der Tschechoslowakei zugeteilt worden war.

Gleichzeitig beantragt die Kommission, ein Protokoll zu errichten, durch welches den Einwohnern von Polnisch-Jurgow, Netikko und Czarna Gura gestattet wird, zur Arbeit nach dem Gute Jaworzyna kommen zu können, wie dies vor der Aufteilung der Zips der Fall war; dasselbe gilt für die Einwohner der Tschechoslowakei bei Arbeitsgang auf die polnische Seite.

Die Botschafterkonferenz hat diesen Antrag dem Völkerbundrat abgetreten, der heute nach Abführung der Debatte eine Entscheidung gefällt hat, die sich mit dem letzten Antrage der Grenzberichtigungskommission deckt. Über den Bericht des Referenten, des spanischen Botschafters Quinones de Leon, entspann sich eine Debatte, in welcher der Vertreter Polens, Minister Skirmunt, verlangte, daß die Grenzberichtigungskommissare vorgeladen werden, wodurch sich die Erledigung der Frage weiter hinausgezogen hätte. Der Vertreter der Tschechoslowakei, Dr. Benesch, hat in seiner Antwort die Gründe widerlegt, die der Vertreter Polens für seine Forderungen vorgebracht hatte und namentlich den friedlichen Geist der ganzen Bestrebungen hervorgehoben, wofür ihm der Vertreter Englands, Lord Parmoor, dankte. Der Völkerbundrat hat sich vollkommen den Ansichten Beneschs angeschlossen. In der Entscheidung des Völkerbundrats wird gesagt, daß die zwischen der Tschechoslowakei und Polen abgefaßten Protokolle einen wesentlichen Bestandteil der Friedensverträge bilden. Damit wurde endgültig über das Schicksal der Jaworzyna, und zwar zugunsten der Tschechoslowakei, entschieden.

Durch diese denkwürdige Sitzung erscheint das Kapitel der Geschichte der tschechoslowakisch-polnischen Verhandlungen abgeschlossen, ein Kapitel, das mit zu den spannendsten gezählt werden wird. Es wäre nicht vollkommen, wenn hier nicht der diplomatische Takt hervorgehoben würde, mit dem der spanische Delegierte, Quinones de Leon, während der ganzen Dauer der Streitigkeiten es versucht hat, sich in diese heikle Materie einzuleben und sein juristisches Feingefühl, mit dem er die sachlichen Argumente zu unterscheiden vermochte.“

Will die polnische Rechte die Revision von Versailles?

Wie der Warschauer „Nasz Przeglad“, ein jüdisches Organ, meldet, sind Gerüchte im Umlauf, daß in gewissen Senatskreisen der Plan besteht, einen Antrag einzubringen, in welchem die Regierung aufgefordert wird, das Traktat über die nationalen Minderheiten zu kündigen. Der Antrag soll damit begründet werden, daß die Vereinigten Staaten den Minderheitenschutzvertrag nicht ratifiziert hätten, daß die Rechte der Minderheiten in der Konstitution in vollem Umfange garantiert seien, daß sich aus dem Traktat für Polen beschwerliche Verpflichtungen ergeben und endlich, daß das Gutachten des Ständigen Internationalen Gerichtshofes im Haag vom November 1923 die Souveränität des polnischen Staates in Fragen der nationalen Minderheiten beschränke.

Das erwähnte Blatt bringt bei dieser Gelegenheit in Erinnerung, daß das Traktat über die Minderheiten einen Zusatz zum Versailler Vertrage darstelle und zur Ausführung des Art. 93 des Friedensvertrages abgeschlossen sei. Die Autoren des Projekts hätten zweifellos nicht damit gerechnet, daß ihr Antrag darauf hinauslaufen würde, eine Revision des Versailler Traktats zu fordern, des Traktats, das die Anerkennung der Unabhängigkeit Polens enthält.

Die Polenmark am 17. März
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vormittags).

Danzig:	1 Dollar = 9 500 000 p. M.
	1 Million p. M. = 0,62 Gulden
Warschau:	1 Dollar = 9 400 000 p. M.
	1 Danz. Gulden = 1 630 000 p. M.
Valorisationsfrank:	1 800 000 p. M.
Goldmark (P.K.K.P.):	2 191 000 p. M.

Poincarés Sieg im Senat.

15 Stimmen Mehrheit.

Die für den Bestand des Kabinetts Poincaré ausschlaggebende Nachtsitzung des Senats wurde am Sonnabend früh um 1½ Uhr zugunsten der französischen Regierung zu Ende geführt. Es wurde zweimal abgestimmt, einmal über den Text, den die Finanzkommission zu Artikel 1 über die Ermächtigungsgesetze vorgeschlagen hat. Er wurde von dem Senat mit 154 gegen 141 Stimmen verworfen. Der erste Teil der von der Kammer angenommenen Fassung des Artikel 1, Ersparnisse in Höhe von einer Milliarde, wird mit erhobenen Händen ratifiziert. Bei der Abstimmung gelangte der Artikel mit 161 gegen 128 Stimmen zur Annahme. Der zweite Teil des Artikels, der die Ermächtigung zu besonderen Gesetzen vorsieht, wird mit 154 Stimmen gegen 139 Stimmen angenommen. Die Abstimmung in der Frage der Ermächtigungsgesetze hat also 15 Stimmen Mehrheit zugunsten der Regierung ergeben.

Moskau und Beßarabien.

In Moskau hat die Nachricht von der Ratifizierung des beßarabischen Protokolls des Botschafterrates (Vereinigung Beßarabiens mit Rumänien) durch die französische Kammer sehr verstimmend gewirkt. In offiziellen Kreisen wird erklärt, daß die Ratifizierung am Vorabend der Wiener Konferenz für Rußland von besonderem Interesse sei. Man kenne in Moskau den wahren Charakter des französisch-rumänischen Verhältnisses und müsse den französischen Schritt als eine Herausforderung betrachten, da er eine Einmischung in die russisch-rumänischen Verhandlungen darstelle. Paris versuche damit die Lösung der beßarabischen Frage für sich und Rumänien vorauszubestimmen.

Am Donnerstag fand in Moskau eine große Protestversammlung gegen die Vereinigung Beßarabiens mit Rumänien statt. Nach Schluß der Kundgebung begab sich eine beßarabische Abordnung zum Moskauer Sowjet, wo sie dem Leiter der russischen Delegation der Wiener Konferenz, Krestinski, die Forderungen überreichte, die u. a. die Bildung einer beßarabischen Republik und deren Wiedervereinigung mit dem ukrainischen Sowjet im Rahmen der Sowjetunion, sowie die sofortige Räumung Beßarabiens von rumänischen Truppen verlangen. Krestinski versprach, die Forderungen auf der russisch-rumänischen Konferenz vorzubringen.

Rußland und der Völkerbund.

Der Mißerfolg der römischen Konferenz für die Abrüstung zur See ist für die weltpolitische Situation kennzeichnend. Die Konferenz hat erwiesen, daß alle Groß- und sogar Kleinmächte ihre Rüstungen zur See (wie auch in der Luft) noch erheblich vergrößern und verstärken möchten. Die Konferenzteilnehmer haben ihr tiefes Mißtrauen gegeneinander dokumentiert, indem jeder von ihnen verlangte, daß der liebe Nachbar abrüste, ohne sich zu verpflichten, dem Beispiel nachzufolgen.

Die einzige Hoffnung beruht jetzt auf den Bemühungen Ramsay Macdonalds, den Völkerbund zu einem Friedensinstrument zu machen und ihn durch Beitritt Deutschlands und Rußlands zu ergänzen. Auch von der russischen Presse wurde in der letzten Zeit die Völkerbundsfrage vielfach erörtert, und zwar in einem bei weitem nicht so schroff ablehnenden Sinne, wie es noch vor wenigen Monaten der Fall war. Der Moskauer Berichterstatter der „Voss. Ztg.“ N. Bruck hatte daher, um die offizielle Stellungnahme der russischen Regierung zu dieser aktuellen Angelegenheit zu erfahren, den Volkskommissar Kamenew, den Vertreter des erkrankten Rykow um die Mitteilung seiner Stellungnahme gebeten.

Kamenew erklärte, es sei bis jetzt keine Einladung zum Beitritt in den Völkerbund an Rußland eingegangen, noch habe Rußland ein entsprechendes Gesuch eingereicht. Die Darstellung McNeills im englischen Unterhause, als habe Rußland den Beitritt bereits abgelehnt, sei schon deshalb unbegründet. Sollte sich der Völkerbund zu einer wirklichen Vereinigung der Völker zur Sicherung des Weltfriedens umgestalten, an der sämtliche Länder mit gleichem Rechte sich beteiligen könnten, so würde für Rußland wohl kaum ein Grund vorliegen, einer solchen Vereinigung fern zu bleiben. Daß aber der jetzige „Siegerbund“, der sich unbilligerweise Völkerbund nenne, keineswegs als Instrument des Völkerfriedens betrachtet werden könne, sei ohne weiteres klar.

Kamenew erinnerte mit ausdrücklicher Genugtuung an die Äußerung des Ministers Stresemann in der Sitzung des Auswärtigen Ausschusses des Reichstags vom 18. Februar, die besagte, die Aufrechterhaltung der guten Beziehungen zu Rußland sei für Deutschland viel wichtiger, als die Frage vom Beitritt zum Völkerbund.

Zum Schluß betonte der Volkskommissar, die Befürchtungen eines Teiles der deutschen Öffentlichkeit in bezug auf die Möglichkeit einer Einigung zwischen Rußland und Frankreich seien unbegründet. Denn mit der gegenwärtigen französischen Regierung sei keine Vereinigung möglich, und über die Regierung, die nach den

bevorstehenden allgemeinen Wahlen in Frankreich kommen könne, seien heute noch keinerlei Vermutungen möglich.

Aus dem Gespräch mit Kamenew muß man die Überzeugung gewinnen, daß eine prinzipielle Gegnerschaft gegen den Beitritt — unter gewissen Voraussetzungen — bei der russischen Regierung zurzeit nicht besteht.

Die Artikel Steklows in den „Iswestja", mit dessen Ausführungen sich auch Herr Kamenew im großen und ganzen einverstanden erklärte, und besonders die Ausführungen „Marco Polos" (ein Pseudonym, hinter dem sich ein hervorragender Politiker und Mitglied des Zentralkomitees der Kommunistenpartei verbergen soll), bestärken den Berichterstatter in dieser Überzeugung. Steklow, der Chefredakteur der „Iswestja", polemisiert scharf gegen den „Temps", der sich in verdächtiger Weise bemüht, Rußland vom Beitritt zum Völkerbund abzuraten. Der französische Offiziosus nimmt nun plötzlich die Interessen Sowjetrußlands energisch in Schutz und beteuert, das Projekt Macdonalds sei eine gefährliche Falle für Rußland, das vom Beitritt zum Völkerbund keinen Nutzen und nur Schaden ziehen würde. Steklow wendet sich sehr scharf und geschickt gegen den neuen „Freund" und Warner und gibt zu verstehen, daß die „freundlichen" Ratschläge des „Temps" in Rußland niemand irrezuleiten vermögen.

Der russische Offiziosus weist ferner darauf hin, daß der Völkerbund in der letzten Zeit wiederholt Entgegenkommen gegen Rußland gezeigt hatte: so in der Frage der Zusammenkunft der nunmehr mißglückten Konferenz für die Abrüstung zur See, für die auf den russischen Einspruch hin anstatt Genf Rom als Konferenzort bestimmt wurde.

Der erwähnte Artikel „Marco Polos" ist „Deutschland und der Völkerbund" betitelt. Er knüpft an die erwähnte Äußerung Stresemanns im Auswärtigen Ausschusse an, die er sehr warm begrüßt, als einen Beweis dafür, daß die deutsche Regierung dem politischen Kurs treu bleibe, der vom Kanzler Dr. Wirth auf der Basis des Rapolla-Vertrages eingeschlagen wurde. Diese Tatsache sei von eminenter Bedeutung und müsse auf die Gesamtheit der gegenwärtigen politischen Verhältnisse einwirken. Deutschland werde mit Frankreich unter vorteilhafteren Bedingungen abschließen, wenn das von Wirth geschaffene System in Kraft bleibt. Bei allen möglichen Verhandlungen und Kombinationen sei der Rapolla-Vertrag für Deutschland eine Quelle der Kraft. Von diesem Standpunkt aus müsse auch die Frage bezüglich des Beitritts zum Völkerbund betrachtet und entschieden werden: entweder mit Rußland zusammen, unter gewissen Voraussetzungen, beizutreten, oder — wenn die notwendigen Voraussetzungen nicht gewährleistet werden — dem Bunde der bevorzugten und siegreichen Völker nach wie vor fernzubleiben.

Alles in allem die entschieden ablehnende Haltung Rußlands in der Völkerbundfrage hat sich offenkundig versöhnlicher gestaltet. Auch in dieser Hinsicht scheint die russische Regierung bereit, sich für eine reale Politik zu entscheiden, die einen wirklichen Frieden für alle herbeiführen könnte. Sollte der Völkerbund einen Weg zu diesem Ziel darstellen, so würde Sowjetrußland keine Bedenken tragen, einem solchen Bunde zusammen mit Deutschland beizutreten.

Nationallieder.

Eine kleine Anfrage.

Die „Gazeta Olsztyńska", das in Allenstein erscheinende Organ der polnischen Minderheit in Ostpreußen, gibt in kleinen Heftchen eine Sammlung polnischer Lieder heraus, von denen das erste Heft eine Zusammenstellung von „Nationalliedern" bringt und vor wenigen Tagen als Beilage der „Gazeta Olsztyńska" erschienen ist. Unter den 33 Liedern, die das Heft enthält, befinden sich neben allerlei Anspruchslosigkeiten solche, die man wegen der Schönheit der Sprache und wegen ihres lyrischen Schwungs als Perlen der polnischen Literatur bezeichnen kann. Die weitaus meisten darunter sind nicht nur Verherrlichungen des polnischen Vaterlandes, sondern Lieder, die die nationalen Instinkte zum Kampfe „gegen den Feind" aufrufen. Wer der Feind ist, wird nicht gesagt, vereinzelt wird als solcher nur der Moskal (Russe) genannt; daß die Dichter der Lieder aber auch an andere „Feinde", darunter an den Deutschen gedacht haben, geht aus gewissen geographischen Bezeichnungen unzweifelhaft hervor. Daran ändert auch nichts der Umstand, daß die Herausgeberin, die „Gazeta Olsztyńska", hier und da, um die Spuren zu verwischen, in dem Liedertext Korrekturen vornimmt. In dem bekannten Legionenlied Josef Wybickis „Jeszcze Polska nie zginęła" ändert sie den Originaltext der ersten Zeile der vierten Strophe („Niemiec, Moskal nie osiędzie") in die Worte um: „Moskal Polski nie posiędzie". Aber die Weglassung des Niemiec ist eine bloße Äußerlichkeit, die an dem Sinn und Zweck des Liedes nichts ändert.

Die Chauvinisten bei uns erfinden fast täglich irgend etwas, woraus sich die Unduldsamkeit Deutschlands gegenüber den drüben wohnhaften Polen ergeben soll. Wie diese deutsche Unduldsamkeit in Wirklichkeit aussieht, zeigt die Kampfliedersammlung der „Gazeta Olsztyńska", die gänzlich unbehindert in Allenstein erscheinen konnte. Wir möchten wohl wissen, was geschehen würde, wenn etwa die „Deutsche Rundschau in Polen" den vermessenen Einfall hätte, eine Sammlung deutscher Lieder ähnlichen Genres zu veröffentlichen, wobei immer noch der Unterschied bestehen bliebe, daß, während in so manchem polnisch-nationalen Liede der Deutsche als Feind figuriert, uns ein polenfeindliches deutsches Lied, das jemals auf öffentliche Beachtung hätte Anspruch erheben können, überhaupt nicht bekannt ist. Was würde wohl der ehrenwerte Westmarkenverein dazu sagen, wenn in einer Beilage der „Dtsch. Rundschau" symbolisch die Klänge des „Preußenliedes" oder der „Wacht am Rhein" ertönten? Man hat es den Deutschen hierzulande schon einmal verargt und verboten, die harmlose „Loreley" zu singen.

Lärmszenen in der Budgetkommission des Sejm.

In der Sonnabendsitzung beendete die Budgetkommission des Sejm die zweite Lesung des Budgets des Innenministeriums. In der Diskussion über die Position „Staatspolizei" beantragte der Abg. Wasynczuk (Ukrainischer Klub) die Streichung der Ausgabe von 12 Millionen Zloty, die für den Ankauf von 1000 Handfesseln bestimmt sind. Diese Kredite für Handfesseln, sagte der Redner, symbolisieren die in Polen bestehenden Praktiken des Regierens. Ich weiß von vornherein, daß mein Antrag nicht durchgehen wird, ich stelle ihn aber, um gegen die Mißhandlung politischer Gefangener zu protestieren, da für sie in erster Linie die Handfesseln bestimmt sind, wie wir dies während der Januarverhaftungen unter den Ukrainern gesehen haben. Den Antrag unterstützte der sozialistische Abg. Pragier, der darauf hinwies, daß die Fesselung von Gefangenen eines Kulturstaates unwürdig sei. In der Abstimmung wurde der Antrag des Abgeordneten Wasynczuk gegen die Stimmen der Nationalen Minderheiten und der Sozialisten abgelehnt.

Hierauf beantragte Abg. Wasynczuk die Streichung der Ausgabeposition für die

geheime Polizei.

Es wurde, sagte Wasynczuk, viel von Gewaltakten der öffentlich arbeitenden Polizei gesprochen, aber das ist noch nichts im Verhältnis zu den Gewaltakten der sogenannten Defensive, die alle Grenzen überschreiten. Ein gewisser Babiak ist Beamter der Defensive. Ich habe ihn am eigenen Leibe gespürt. Ich kenne keine bolschewistischen Praktiken, doch wenn ich das in Betracht ziehe, was ich in polnischen Zeitungen gelesen habe, so muß ich sagen, daß das, was in der Defensive geschieht, in nichts den grausamen Methoden der Czerezwyczajka nachgibt. Diese Erklärungen löften auf der Rechten einen

ungeheuren Lärm

aus. Die Abg. Czetwiertynski und Kozłowski warfen sich auf den Redner und der Vorsitzende drohte, ihm das Wort zu entziehen. Abg. Wasynczuk fuhr fort: Beschwerden an die Behörden waren erfolglos, und dann stellte es sich heraus, daß die Beamten, die wegen der Gewalttätigkeiten an Gefangenen straflos ausgingen, wegen Diebstahls verhaftet werden mußten. Ich stelle fest, daß das Personalmaterial der Defensive sich aus dem Abschaum der Allgemeinheit zusammensetzt. Diese Äußerung rief einen neuen Sturm der Entrüstung auf der Rechten und Drohungen an die Adresse des Abg. Wasynczuk hervor. Der Vorsitzende Abg. Zdziechowski (Nationaler Volksverband) entzog dem Redner das Wort. Abg. Wasynczuk schloß darauf seine Ausführungen mit den Worten: „Ich stelle fest, daß die ganze Zeit hindurch der Vorsitzende ungeeignete Methoden gegenüber den Vertretern der Nationalen Minderheiten anwendet, denen er den Mund stopfen will. Nach dieser Erklärung verließen die Abg. Wasynczuk und Dmitrijuk, beide Vertreter des Ukrainischen Klubs, zum Zeichen des Protestes den Sitzungssaal.

Wojewode Brejski und die Nationalkirche.

Ein Presseprozeß.

Das in Thorn erscheinende „Słowo Pomorskie" vom 30. September 1923 befaßte sich in einem Artikel unter dem Titel „Hinter den Kulissen der „Nationalkirche" in Thorn" mit der Agitation zugunsten der Sekte der „Hodurowcy", an der auch der Bruder Hajduk, ein früherer Mariawite, der zweimal aus der katholischen Kirche ausgetreten war, sich beteiligte. Hajduk war lange Zeit Pfleger des kranken Sohnes des Wojewoden Brejski. Ein zweiter Streiter der Nationalkirche war, wie das „Słowo Pomorskie" berichtete, ein tätiges Mitglied der Nationalen Arbeiterpartei (N. P. R.) und später Beamter der pommerellischen Wojewodschaft, Grzechowiak. Das „Słowo Pomorskie" äußerte dabei seine Verwunderung darüber, daß der Wojewode Brejski erst sehr spät den kirchlichen Behörden davon Mitteilung gemacht habe, daß in Thorn eine „Nationalkirche" im Entstehen wäre, „obgleich ihm (so schrieb das genannte Thorner Blatt wörtlich) Bruder Hajduk und Herr Grzechowiak so nahe wohnten und amtierten. In demselben Hause und in demselben Amte". Durch diesen Artikel fühlte sich der Wojewode Brejski beleidigt und auf seinen Antrag wurde gegen den verantwortlichen Redakteur des „Słowo Pomorskie" St. Borowski von der Staatsanwaltschaft Anklage erhoben, worin ihm zur Last gelegt wurde, daß der Artikel dem Wojewoden Unterstützung der „Nationalkirche" vorwerfe.

In der Verhandlung, die am 4. d. M. stattfand, erklärte — nach dem Prozeßbericht des „Kurjer Poznański" — der Zeuge Dekan Pełka, der Herr Wojewode habe im August v. J. dem Bischof in dürren Worten mitgeteilt, daß sich in Thorn und in Pommerellen die Agitation für eine „Nationalkirche" ausbreite. „Ich begab mich," so sagte der Zeuge, „zum Herrn Wojewoden, um Näheres in dieser Sache zu erfahren. Als ich dem Herrn Wojewoden erklärte, daß an der Agitation auch Herr Hajduk teilnehme, erklärte mir der Herr Wojewode, daß er davon nichts wisse."

Der Zeuge Propst Wysiński bekundete, er habe gewußt, daß seit dem vorigen Jahre bei dem Herrn Wojewoden Herr Hajduk wohnte, der seit Pfingsten v. J. aufgehört hatte, in die Kirche zu gehen und die heiligen Sakramente zu empfangen. Es wurde mir berichtet, daß er die Agitationsschriften „Kościoł Narodowy" (die Nationalkirche) und „Polska Odrodzona" (das wiedergeborene Polen) und noch eine große Propagandaschrift für die Hodurowcen direkt aus Amerika unter dem Titel „Straż" erhalte. Unmittelbar darauf erfuhr ich, daß Herr Hajduk anderen, namentlich der Dienerschaft, zurede, in die „Nationalkirche" einzutreten. Es konnte dies der Wahrnehmung von Leuten nicht entgehen, die mit ihm unter einem Dache wohnten und auch nicht der Wahrnehmung des Herrn Wojewoden.

Weiter bekundet der Zeuge: Ich bemerkte in verschiedenen Versammlungen in der nachrevolutionären Zeit, daß Agitatoren wie Grzechowiak u. a. sich verschiedener Schlagworte bedienten, die sich gegen die katholische Geistlichkeit richteten, wie z. B.: Wer hat Polen zugrunde gerichtet? — Die Geistlichen und die Herren. — Wer richtet es von neuem zugrunde? — Die Herren und die Geistlichen! — Ich hörte selbst in dieser Weise den Grzechowiak sprechen. Diese Agitatoren waren Rückwanderer hauptsächlich aus Westfalen, die die hiesigen Geistlichen nicht kannten und trotzdem im allgemeinen dasselbe wiederholten, und es waren dies doch Leute, die dem Herrn Wojewoden Brejski nahestanden,

Der als Zeuge vernommene Wojewode Brejski bekundete, daß er lange nicht gewußt habe, daß die Herren Hajduk und Grzechowiak Sektierer waren. „Obgleich ich als Katholik in der Entstehung einer „Nationalkirche" keinen Nutzen sah, konnte ich den „Bruder" Hajduk nicht gleich entfernen, da ich durch einen Vertrag gebunden war. Außerdem war Bruder Hajduk ein speziell zur Pflege von Geisteskranken ausgebildeter Mann, und es würde mir schwer geworden sein, eine andere Person mit entsprechenden Fähigkeiten an seiner Stelle zu finden.

Gegen die Nationalkirche konnte ich nicht auftreten, nicht bloß mit Rücksicht auf die Vorschriften der Preußischen (Polnischen?) Verfassung, sondern ich war auch in gleicher Weise durch den Minderheitenschutzvertrag (!) gebunden. Die Verfassung sowohl wie der Vertrag garantieren allen Bekenntnissen und Kirchen die Freiheit. Bevor ich noch von der Agitation nach Pelplin berichtete, benachrichtigte ich davon auch das Ministerium des Innern und das Ministerium für die religiösen Bekenntnisse und die öffentliche Aufklärung."

Noch einmal ergriff der Herr Wojewode das Wort, indem er sich auf das Urteil im Lednicki-Prozeß berief: „Wie die öffentliche Meinung diesen Richterspruch beurteilte, davon legt das zu Ehren Lednickis veranstaltete Bankett Zeugnis ab, an dem die hervorragendsten Persönlichkeiten in Polen teilnahmen."

Die Verhandlung endete mit der Verurteilung des Angeklagten zu zwei Wochen Gefängnis, weil, wie die Begründung des Urteils besagt, der Wahrheitsbeweis für die durch das „Słowo Pomorskie" mitgeteilten Tatsachen nicht erbracht worden sei. In dem Artikel werde gesagt, daß Herr Hajduk bei dem Herrn Wojewoden „wohne", und es werde die Tatsache verschwiegen, daß er dort als Pfleger im Dienst war, so daß die Leser des Artikels den Eindruck haben mußten, der Herr Wojewode Brejski gebe dem Hajduk eine Zufluchtsstätte. In gleicher Weise hätte der Inhalt des Artikels über Grzechowiak bei den Lesern die Meinung hervorrufen müssen, als ob der Herr Wojewode einen Anhänger der „Nationalkirche" als Beamten angenommen habe. Die Verhandlung ergab, daß Grzechowiak, lange bevor sich seine Agitation in Thorn zeigte, zum Wojewodschaftsbeamten ernannt worden sei, und später nach Strasburg versetzt wurde. Aus den Bekundungen des Herrn Wojewoden Brejski, der Zeugen Hajduk, Zapała und Rutkowski sei festgestellt worden, daß der Herr Wojewode ein Gegner der Propaganda für die Nationalkirche war, und daß er andere, namentlich seine Dienerschaft und die Herren Hajduk und Grzechowiak davor gewarnt habe. Was die Angaben in dem inkriminierten Artikel anlangt, als ob Herr Wojewode Brejski sich mit seiner Mitteilung an die bischöfliche Behörde über die Agitation in Thorn und in Pommerellen verspätet hätte, so stellt dies gleichfalls eine unwahre Tatsache und eine schwere Beleidigung des Wojewoden Brejski dar, weil ihm eine angebliche Vernachlässigung seiner amtlichen Pflichten vorgeworfen werde, während der Herr Wojewode überhaupt nicht verpflichtet war, der bischöflichen Behörde von den Vorgängen Mitteilung zu machen. In der Verhandlung sei festgestellt worden, daß der Herr Wojewode seine Pflicht gegen die ihm vorgesetzte Behörde erfüllt habe, indem er dem Ministerium über die erwähnte Agitation Mitteilung machte.

Der Angeklagte ließ durch seinen Verteidiger die Revision gegen das Urteil anmelden.

Feierlicher Protest des Kalifen gegen seine Absetzung.

Der durch die türkische Nationalversammlung von Angora für abgesetzt erklärte Kalif Abdul Medschid empfing am 11. März in seinem Schweizer Exil Territet die Sonderberichterstatter des Wolffbureaus, des Reuterbureaus und der Agence Havas. Dem Empfange wohnten die politischen Mitarbeiter des Kalifen bei.

Nach einer kurzen Aussprache, worin der Kalif erklärte, daß er sein Schicksal in die Hände aller Muselmanen lege, überreichte der Kalif persönlich den drei Journalisten folgende Botschaft:

Botschaft des Kalifen Abdul Medschid an die muselmanische Welt.

Namens des gütigen und barmherzigen Gottes!

Aus meinem geliebten Lande verbannt durch Beschluß der türkischen Laienrepublik, die vorgibt, die heilige Einrichtung des Kalifats abgeschafft zu haben, richte ich von der gastlichen Erde des Exils eine Botschaft väterlichen Grußes und treuen Zusammenschlusses an die muselmanische Welt. Der gottlose Beschluß der gegenwärtigen Mehrheit der türkischen Nationalversammlung ist mit dem Geiste des Islam und seinen hohen Interessen unvereinbar, sowie mit den Grundbedingungen, worunter die Wahl der repräsentativen Versammlung durch eine edle türkische Nation erfolgte, die die Versammlung ausdrücklich in Übereinstimmung mit unseren ruhmreichen islamitischen nationalen Traditionen mit der hohen Ehre betraute, weiter dieser Einrichtung zu dienen und sie zu unterstützen. Ich halte es daher für meine gebieterische Pflicht, heute der muselmanischen Welt zu erklären, daß ich diese auf das tiefste gotteslästerlichen Maßnahmen für null und nichtig erachte. Da die muselmanische Welt mich durch ihre einstimmige Billigung meiner vor anderthalb Jahren erfolgten Wahl zur höchsten Würde des Islam in Ausübung dieses erhabenen Amtes bestätigte und da die türkische Laienrepublik durch ihren Übergriff gegen die türkische nationale Souveränität jedes Recht zur Beteiligung oder zum Eingreifen verlor, ist es jetzt ausschließlich Sache der mohammedanischen Welt, in voller Autorität und voller Freiheit über diese Lebensfrage zu entscheiden.

Ich lade daher die bevollmächtigten Führer und Vertreter der muselmanischen Gemeinden der ganzen Welt ein, tätig an diesem Ziele mitzuwirken und mir in kürzester Frist ihre konkreten Beiträge für den Zusammentritt eines großen interislamitischen Religionskongresses zukommen zu lassen, den ich dann zu richtiger Zeit an dem geeigneten Orte einzuberufen gedenke, damit gemeinsam die Beschlüsse gefaßt werden können, die die Lage erfordert. Von jeder anderen Hilfsquelle entblößt, als die unendlich wirksame Hilfe, die mir durch die mächtige und so trostreiche muselmanische Solidarität gespendet wird, deren edelmütige und rührende Kundgebungen mir zu Herzen gehen, erflehe ich vom Allmächtigen seinen mitfühlenden Segen für den endgültigen Erfolg unserer heiligen religiösen Sache.

Gegeben zu Territet in der Schweiz, am 5. Schaban 1342 (11. März 1924).

Nach der Überreichung der Botschaft durch den Kalifen wurden die Vertreter der drei Agenturen gebeten, das Protokoll über die Entgegennahme zu unterzeichnen.

Republik Polen.

Polizeiliche Haussuchungen im Deutschen Volksbund.

Wie die „Kattowitzer Zeitung" meldet, nahm am Sonnabend die politische Polizei von Kattowitz auf richterlichen Befehl abermals eine Haussuchung in den Räumen des Deutschen Volksbundes in Kattowitz vor. Ferner wurden Haussuchungen bei führenden deutschen Volksbundmitgliedern in anderen Ortschaften polnisch-Oberschlesiens vorgenommen, u. a. auch in Laurahütte und in Pleß.

Verhaftung eines Gefängniskommandanten.

Warschau, 17. März. Der Militärstaatsanwalt ließ den Oberleutnant Bielakowski, den Kommandanten des Militärgefängnisses verhaften, weil er unrechtmäßig die zum Tode verurteilten Baginski und Wieczorkiewicz in Krankenzellen untergebracht hat und ihnen auch sonstige Erleichterungen gewährte. Er soll auch falsche Angaben im Laufe des Prozesses zugunsten der Angeklagten gemacht haben.

Aussperrungen in Dombrowa.

Warschau, 17. März. Infolge der Wirtschaftskrise wächst immer mehr die Zahl der Arbeitslosen. Im Dombrowaer Gebiet wurde die Hultschinskyhütte geschlossen und dadurch sind 1600 Arbeiter brotlos geworden. Die Veranlassung zu der Schließung war folgende: Bei den Verhandlungen wegen Lohnerhöhung haben die Arbeiter den Direktor Luis mißhandelt. Infolge der Differenzen mit Arbeitern wurde auch die Grube Fyrena geschlossen, die 500 Arbeiter beschäftigt. Die Zeitungen verlangen, daß die Regierung die Werke in Betrieb setzen soll, wenn sich die Besitzer weigern sollten, dies selbst zu tun.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 65.

Bromberg, Dienstag den 18. März 1924.

Pommerellen.

17. März.

Graudenz (Grudziądz).

□ **Zur Valorisierung der Versicherungsprämien.** Nachdem die Prämien der Feuerversicherungen neuerdings auch valorisiert werden, ist es vielen Versicherten nicht mehr möglich, die Versicherungsverträge zeitgemäß zu erhöhen; die Prämien können nicht mehr aufgebracht werden. *

A. **Gedenktafel.** In der evangelischen Kirche des benachbarten Kirchspiels Piasken wurde eine Gedenktafel für die im Weltkriege gefallenen Mitglieder der Gemeinde enthüllt. Es schloß sich daran eine Feier, bei der ein zu diesem Zwecke gebildeter Chor Gesänge vortrug.

A. **Auf der Weichsel** treibt seit Sonnabend etwas mehr Eis. Es sind ziemlich große Schollen, die langsam dahintreiben. Vom Steigen des Wassers ist hier noch nichts zu merken. Das Eis liegt noch immer fest. *

* **Mordprozeß.** Vor der hiesigen Strafkammer begann Freitag früh die Verhandlung gegen Szczepan Dombrowski und Izydor Liczynski, die der Ermordung des Schutzmanns Chmielewski angeklagt sind. Die blutige Tat ist, wie seinerzeit mitgeteilt, in der Nähe von Mewe verübt worden. *

□ **Kleinfeuer.** Am Sonnabend ertönte die Feuersirene. Es handelte sich um einen Kellerbrand in der Blumenstraße. Es gelang dem ausgerückten Löschzuge bald, die in Brand geratenen Brennmaterialien zu löschen. *

□ **Marktdiebstahl.** Auf dem Wochenmarkt wurde einer Arbeiterfrau an den Fleischläden Geld gestohlen, als sie dem Fleischer das gekaufte Fleisch bezahlte. *

Thorn (Toruń).

‡ **Von der Weichsel.** Der Wasserstand betrug am Sonnabend früh bereits 2,43 Meter über Null und nimmt weiterhin zu. Die Wasserrinne zwischen dem Stadtufer und der immer noch starren Eisdecke hat sich dadurch auf etwa 3 bis 4 Meter verbreitert, so daß ein Überschreiten nicht mehr möglich ist. Der Eispanzer hat dort, wo sich der Hauptfußweg deutlich abzeichnet, zwei gewaltige Risse erhalten. — Die Eisbrecherdampfer haben ihre Tätigkeit bei Gurske (Górsk) in der Thorner Niederung aufgenommen. **

‡ **Ausströmendes Gas** machte sich bereits seit längerer Zeit im Keller des Hauses Strumykowa (Bachestraße) Nr. 2 an der Ecke der ul. Król. Jadwigi (Elisabethstraße) bemerkbar. Es wurde festgestellt, daß das Gas nur aus der vor dem Hause liegenden Hauptleitung ausgeströmt sein konnte, jedoch gelang es bisher nicht, die defekte Rohrstelle ausfindig zu machen, obwohl die Straße mehrmals an verschiedenen Stellen aufgerissen wurde. Neuerdings sind die Sucharbeiten wieder aufgenommen worden. Dabei ereignete sich am Freitag nachmittag ein Unglücksfall. Man versuchte, zwei in geringer Entfernung voneinander liegende Baugruben durch einen „Tunnel" zu verbinden. Der mit der Ausschachtung beschäftigte Arbeiter wurde dabei durch Gas betäubt und bewußtlos aus der Grube geschafft. Wiederbelebungsversuche wurden sofort angestellt und waren von Erfolg. **

‡ **Ein neues Kinotheater** hat sich hier aufgetan; nach dem Eingehen des Apollo-Theaters das fünfte. **

‡ **Den Tod unter den Rädern eines Eisenbahnzuges** fand am Morgen des vergangenen Donnerstag auf dem Hauptbahnhof ein etwa 18jähriger junger Mann, der Sohn eines Warschauer Eisenbahnbeamten Luniewski. Er legte sich in selbstmörderischer Absicht kurz vor der Abfahrt des Warschauer Morgenzuges auf die Schienen. Der über ihn fortrollende Zug zerschnitt den Körper in zwei Teile. **

l. **Aus dem Kreise Culm,** 15. März. Verschiedene Tierseuchen machen sich noch immer bemerkbar. Die Beschälseuche tritt noch immer unter den Pferden auf. Durch diese früher hier fast unbekannte Krankheit sind schon verschiedene Todesfälle vorgekommen. Auf verschiedenen Stellen treten unter dem Geflügel Seuchen auf, wodurch bedeutende Verluste entstanden.

* **Culmsee** (Chelmza), 15. März. Ein Vieh- und Pferdemarkt findet hier am nächsten Mittwoch, 19. März, statt. — Eine Neuverpachtung der Marktstandgelder findet am 22. März, mittags 12 Uhr, im kleinen Saale des Rathauses statt.

* **Dirschau** (Tczew), 15. März. Einen Taschendiebstahl in der hiesigen katholischen Pfarrkirche versuchte heute früh ein junges Mädchen aus Skurz. Bei der Frühmesse machte sie sich an eine kniende Frau heran, welche ihre Geldtasche am Arm umgehängt hatte. Das merkte die Frau aber und veranlaßte die Verhaftung der Diebin, welche allem Anschein nach diese Diebereien gewohnheitsmäßig betrieb.

Neuenburg (Nowe), 15. März. Der heutige Wochenmarkt zeigte schon erheblich mehr Zufuhren, als die letzten Märkte. Butter, nur gerade ausreichend vorhanden, behielt den bisherigen Preis von 3½ Millionen Mark, wogegen Eier sehr reichlich angeboten wurden und deshalb von 2,5 bis auf 1,5 Millionen Mark im Preise nachgaben. Ferner waren trotz 2 Grad Kälte aus geöffneten Mieten bzw. Kellern Weißkohl mit 300 000 M. je Pfund, Kartoffeln mit 5 Millionen der Zentner zum Verkauf gestellt. An Geflügel waren Hühner für 3 bis 5 Millionen das Stück zu haben. Die hiesigen Preise für Brot sind wieder etwas gestiegen, so daß 5½ Pfund mit 1 250 000 M. statt bisher 1,2 Millionen bezahlt werden müssen. — Seit dem 10. d. M. ist die hiesige liquidierte Apotheke in den Besitz des Apothekers A. Klemens übergegangen, der den Betrieb bereits übernommen hat.

dr **Rehden** (Radzyn), Kr. Graudenz, 15. März. In mit Tannengewinden und Topfgewächsen würdig geschmückter, von Andächtigen dicht gefüllter Kirche fand am letzten Sonntag im Vormittagsgottesdienste die Weihe der drei neuen Kirchenglocken durch den Generalsuperintendenten D. Blau-Posen statt. Die Feier wurde verschönt durch Sologesänge der als Kirchen- und Konzertsängerin wohlbekannten geschätzten Frau Ellen Conrad-Adl. Neumühl, durch Vorträge des Kirchenchors sowie durch Mitwirken des Fürstenauer Posaunenchors bei den Gemeindegesängen. An der Orgel saß Pfarrer Syring-Dembowalonka. — Die durch die Firma J. John-Lodz bezogenen Gußstahlglocken, welche bei Böller in Österreich gegossen sind, wiegen etwa 28 Zentner und haben einen vollen und weichen Klang. Soweit uns bekannt ist, sind es die ersten von der Firma gelieferten Glocken für Pommerellen. Nachmittags 4 Uhr fand in der Kirche noch eine musikalische Feier statt, in der die oben genannten Personen künstlerisch mitwirkten. Superintendenturverweser Pfarrer Jacob-Graudenz hielt eine Ansprache über das evangelische Kirchenlied.

* **Tuchel** (Tuchola), 15. März. Die Oberförsterei Schwiedt hielt am 12. 3. einen Holztermin im hiesigen Schützenhause ab. Mit zur Versteigerung stand eine große Menge Brennholz aus der Sehlener Forst. Die Taxe für ein Raummeter Kiefernkloben betrug 8 Millionen Mark, Händler waren vom Mitgebot ausgeschlossen. So wie das erste Angebot erfolgte, setzte sofort eine heftige Steigerung unter den Bietern ein, ein Raummeter Kloben kam bis 30 Millionen, unter 25 Millionen ging kein Meter fort. Erst als der Sehlener Schlag erledigt war und Material aus Schwiedt zum Angebot kam, ließ das Steigen etwas nach, aber ein Raummeter Kloben kam doch auf 18 Millionen Mark. Die erreichten Preise übertrafen solche aus dem Vortermin um mehr als die Hälfte.

* **Zempelburg** (Sepólno), 15. März. In letzter Zeit macht sich, wie die Dirschauer „Deutsche Ztg." berichtet, ein deutscher Agent aus Bromberg zusammen mit zwei Geschäftsleuten aus dem Kreise Zempelburg an deutsche Ansiedler heran und sucht sie, und zwar zunächst einmal gegen Zahlung von je 10 Millionen, zu bewegen, auf einen von ihm selber ausgestellten Grenzüberschreitungsschein heimlich über die Grenze zu gehen, in Deutschland mit einem polnischen Besitzer zu tauschen, dessen Grundstück dort zu übernehmen und den Polen hierher zu schicken, der ohne weiteres das hiesige Grundstück übernehmen könne. Es liegt klar auf der Hand, daß ein derartiges Vorgehen die größten Gefahren für die Ansiedler in sich birgt.

Kongreßpolen und Galizien.

* **Lodz,** 13. März. Der Kaufmann Großlaib wurde, vermutlich von seinem eigenen 33jährigen Dienstmädchen Felicja Różycka um 8500 Dollar in Hundert-, 20 Dollar- und kleineren Scheinen und um ein Paar Brillantohrringe von je 5½ Karat bestohlen.

Das Elektrizitätswerk Grodek.

Schon seit Weihnachten vorigen Jahres arbeitet das Elektrizitätswerk Grodek ohne Unterbrechung und beliefert jetzt die Stadt Schwetz mit Licht- und Kraftstrom; auch das Gut Kraplewice und das Dorf Wiąg a. d. Weichsel erhalten gleichzeitig Licht und Kraft. Weitere Güter und Dörfer, die an der Weichsel liegen, sollen in diesem Frühjahr an die Hauptleitung angeschlossen werden. Auch die Installationsarbeiten am Bahnhof Laskowitz sind bereits in Angriff genommen worden. Die Bewohner des Kreises Schwetz erwarten bald den Anschluß an die Hauptleitung, um von dem verhältnismäßig billigeren Licht- und Kraftstrom Gebrauch machen zu können. Es ist Aussicht vorhanden, daß in Kürze das Dorf Drzecim an der Weichsel an das Hauptnetz angeschlossen wird.

Um den Strom über die Weichsel zu leiten, damit auch die Bewohner auf dem anderen Weichselufer Licht und Kraft erhalten können, unternahm der Elektrizitätsverband der Kreise Schwetz, Culm und Thorn den Bau von hohen eisernen Masten, und zwar wird ein solcher Mast in der Nähe von Schwetz, der andere bei Culm erbaut. An diese Masten sollen Bronzedrähte angebracht werden, die dauerhafter und stärker für die Stromleitung sind, als Kupferdrähte. Die Masten sind bereits bei mehreren Fabriken bestellt, und mit dem Bau der Fundamente wird in Kürze begonnen werden. Es wird dieses die erste Überkreuzung eines Stromes durch eine elektrische Kraftleitung in Polen sein, und zwar eine in größerem Maßstabe und Umfange, wie solche in ganz Mitteleuropa nur wenige vorhanden sind. Der elektrische Strom wird mittels dieser Masten von Schwetz nach Culm und nach Culmsee übergeleitet, und von hier aus soll die Leitung strahlenförmig in den Kreisen Culm und Thorn gelegt werden und somit auch diese Kreise speisen. Später soll die Leitung bis Briesen geführt werden. Die Überleitung des Stromes über die Weichsel soll etwa im Juli d. J. vollendet sein.

Die Pomorska Elektrownia Krajowa Grodek wurde anfangs d. J. in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Die meisten Aktien übernahm das Starostwo Krajowe Pomorskie. Hierdurch erhielt die Gesellschaft größere Barmittel und konnte infolgedessen gleich weitere Maschinen und Apparate in der Schweiz bestellen, die bereits unterwegs sind. Gleichzeitig nahm die Gesellschaft in der eigenen Werkstatt die Herstellung von eisernen Masten, Mastenarmen und Zubehör in Arbeit, die zur Weiterführung der Stromleitung dienen sollen. Die Maschinen in Grodek haben z. Zt. eine Gesamtstärke von 3400 P. S. Außerdem hat die Gesellschaft einen größeren Kredit zur Anschaffung von Maschinen in England zu sehr günstigen Bedingungen erhalten. Die Abzahlungen sollen nach längeren Jahresfristen erfolgen. Diese Maschinen sollen zur Vervollständigung der Werkeinrichtung dienen, um 60 000 Volt zu erlangen (auf den Hauptleitungen) und die Nebenleitungen von 60 000 auf 5000 Volt zu erniedrigen (auf den Verbindungsstationen Graudenz und Culmsee). Diese günstigen Bedingungen erhielt Polen von der englischen Industrie, weil in England augenblicklich eine Stockung in der Industrie herrscht. Auch in Pommerellen wurden von Industriellen und Großgrundbesitzern Aktien aufgekauft, desgleichen hatte die Elektrifikations-Zwangsanleihe ein gutes Resultat, so daß die Durchführung des ganzen Projekts voraussichtlich noch in diesem Jahre möglich sein wird. —*

Elisabeth.

Die glückliche Geburt einer gesunden Tochter zeigen an 14854

Alfred Branzka u. Frau Marie geb. Jaenicke.

Krzyżanki, den 10. März 1924.

Erfolgr. Unterricht i. Franz., Engl., Deutsch Gram., Konvrs., Handelskorresp.)erteil., frz., engl. u. deutsche Uebersetzungen fertigen an
T. u. A. Furbach, Lehrerinnen, 13995
(lgj. Aufenth. i. Engl. u. Frankr.). Cieszkowsk. (Moltkestr.) 11, I. l.

Am 14. d. M. verstarb nach schwerem Leiden in Magdeburg unsere liebe Mutter

Frau Auguste Granowski

im Alter von 59 Jahren. 6078

Fordon, den 14. März 1924.

Die trauernden Hinterbliebenen
Friedrich Granowski und **Frau**
Ernst Höhn und **Frau Ida**
geb. **Granowski**
Fritz Bukowski und **Frau Adelheid**
geb. **Granowski.**

Für die uns in so reichem Maße erwiesene Teilnahme und die schönen Kranzspenden bei dem Hinscheiden unseres lieben Verstorbenen sagen wir

unsern herzlichen Dank.

Frau Margarete Weiß und Kinder.



MARKE
TEEKANNE
„der Gehaltvolle,"
also der billigste und zugleich der feinste Tee im Verbrauch
973

Stellen sofort ein 14876

10 tücht. Schneidergesellen

nur für große Stücke, feinste Herrengarderoben. Reisekosten werd. ersetzt.

Bracia Karwasz,
Chełmno.

Geschäftsführer

und Reisender, nur

Kohlenfachleute

mit langjähriger Erfahrung, eingeführt bei Industrie und Handel, mit prima Referenzen für **Konzernfirma** per bald gesucht. Bedingung deutsche und polnische Sprache. Offerten mit Bild und Lebenslauf unter 4594 an Annoncen-Expedition **C. B. „Expreß"** Bydgoszcz Jagiellońska 70. 6093

Gesucht von sofort evtl. 1. 4. sauberes, ehrlich. fleißiges
Stubenmädchen
perf. in allen einschl. Arbeiten, für mittleren Gutshaushalt. Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen an **Frau Maria Knospe,** Kleibasinek Dzwierzno bei Toruń.

Eine anständ., ehrliche **Aufwartefrau** wird für 2–3 mal in der Woche oder auch für ständig von sofort gesucht. Z. melden 6075 **Gammstr. 8, prt., r.,** nachm. zw. 4 u. 5 Uhr.

Pfarrstelle.

Die evangelische Pfarre zu **Althütte,** Kr. Czarnków, in der Grenzzone, 650 Seelen, eine Kirche, ein Bethaus, soll möglichst bald wieder besetzt werden. Voll leistungsfähige Gemeinde. Bewerbungen an den Gemeindekirchenrat z. H. des Unterzeichneten.

Czarnków, den 12. März 1924. 14738

G. Symanowski, Pfarrer.

Wilh. Matern
Dentist 7138
Sprechstunden v. 9–1 u. 3–6 Uhr
Bydgoszcz, Gdańska 21.

Konversations-Unterricht

nur von **Engländer(in)** in Privat gesucht. Offert. unter **R. 6071** an die Geschst. dieser Zeitung.

Brennholz-Lizitation

Oberförsterei Gartawice

findet nicht, wie vorgesehen, am Dienstag, den 25. März sondern am 2590

Freitag, den 28. März 1924,
vormittags 10 Uhr,
im Lokale des Herrn **Baranowski** in Swiętestatt.

Der Oberförster.

Kiefernpflanzen

aus bestem einheimischem Samen, unter der Kontrolle der Pom. Izba roln. gezogene, einjährige Kiefernsämlinge zum Preise von **2,30 Zł. pol.** pro 1000 **Stck.** können geliefert werden. Desgleichen **Eichen, Linden,** als Alleebäume geeignet. Verpackungsmaterial muß hergesandt werden. 14789

Forstverwaltung der Herrschaft Gypniewo (Pommerellen).

Birkene oder eichene Deichseln zu kaufen gesucht. 14848

B. Kredler Nast., Inh. St. Szczepański, Chełmża.

Ausführung
von Reparaturen und Neuarbeiten in

Sattler- und Polsterarbeiten,

in und außer dem Hause erledigt
Paul Timm, Sattlermeister,
Fachmännische Leitung. Beste Arbeit.
Nakło, Dąbrowskiego 136. 14778

Erkendorfer

Runkelrüben-Samen

rot, hohe Keimfähigkeit, gibt zentnerweise ab **Dom. Kotomierz, pow. Bydgoszcz.**

Offene Stellen

Gesucht zu sofort oder später
Hauslehrer(in)
zu Knaben von 9 und Mädchen von 12 Jahr. auf größ. Gut Pommerellens. Offerten mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen unter **R. 14842** a. d. Gst. d. Ztg.

Such e evang. 17496
Lehrer (in)
für 2 Knaben, Alter 12–10 J., wenn mögl. mus. Beding. Pommerelle. Gehaltsangabe, Zeugnisabschriften an **L. Mansdorf, Chmielno Mühle** pow. Kartuzy.

Gesucht zu sofort od. 1. April 24 gebildeten, jungen, ev.
Landwirt
aus guter Familie, der Interesse f. Zucht hat, zur weiter. Ausbildg. (Familienanschluß). Fern. ält., ev., unverh.
Förster
der befähigt ist, ca. 60 Morgen Kultur anzulegen, Feldsch., wenn mögl. Fischerei übernimmt. Bequeme Stellung, evtl. f. Invalid. Meldung. m. Zeugnisabschr., d. nicht zurückgeschickt werden, bitte zu senden an 2411 **E. Kusath-Dobbertin** Rittergutsbesitzer in **Dobrzyniewo,** pow. Wyrzysk, Stac. Osiek.

Suche von sofort
Rechnungsführer,
auch auf dem Felde tätig, poln. Sprache in Wort und Schrift mächtig. 14858
v. Plehn, Rittergut Rynkówka, pow. Twarda-Góra.

Rechnungsführer(in)
der deutschen u. poln. Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht zum 1. April 1924 14868 Rittergutsbes. **Franke, Gądecz,** p. Bydgoszcz.

Ab 1. 4. tüchtiger, verheirateter 14752
Schmiedemeister
speziell für Hufbeschlag und Wagenbau, für groß. Gutsbetrieb gesucht.
Gutsverwaltung Wichorze, pow. Chełmno, Bahnstat. Cepno, Pomorze.

Energischen
Hofmann
m. Scharwerkern sucht 14832
Małe Łuiska p. Niewald.

Eleve
mit landwirtsch. Vorkenntn., möglichst der poln. Sprache in Wort u. Schrift mächtig, auf ein 1600 Morg. groß. Gut zum 1. 4. 24 ges.
Dom. Pauliny v. Kotomierz, 6077 powiat Bydgoszcz.

Wir suchen v. sof.
erst. Gehilfen
zur Bedienung der Papiermasch. 14790
Władysław Lewandowski, Sp. z o. p., Tczew, Rohpappen und Papierfabrik.

Stellmacher
von sof. bei gt. Lohn u. dauernd. Besch. gs. Wo? sagt die Gst. d. Ztg. 6033

Zu sofort. Eintr. jüng. **Brauer** ges., der d. **Braumeister** vertr. kann. Bew. m. Zeugnisabschr. an **Brauerei Strelow, Bydgoszcz.** 14830

Suche v. sogl. e. verh. **Schneidemüller,** v. 1. Mai e. tücht., verh. **Mahlmüller,** der in gr. Kundenmühl. gearb. hat. Off. m. Zgn.-Abschr. an **Grzmieca,** Post Pokrzydowo, Brodnica

---

Einen tüchtigen
Schneidemüller
als Ersten stellt sofort ein. Wohnung vorhd.
W. Sonnenberg. Tartak i Młyn parowy **Nowawieś Wielka** pow. Bydgoszcz. 14845

Müller
led., nicht unter 24 J., zum 1. 4. 24 gesucht. Offert. unt. **M. 14816** an d. Geschäftsst. d. Z.

Gesucht vom 1. 4. 24
Brenner, verh., beider Ladesspr. i. Wort und Schrift vollk. mächtig, firm landw. Buchführg. Desgl. f. kl. Landhaush. Pommr. **bess. Stütze.** Mädch, vorh. Gefl. Off. u. **U. 14860** a. G. d. Z. erb.

Möbeltischler
stellt ein 14864
G. Habermann, Unja lubelska 9/11.

Schwellenhauer
suche für dauernd auf m. Holzplatz Solec. 6052 **Raatz, Solec (Schulitz).**

Suche ab 1. April 24 einen tüchtigen, mit sämtlich. Landarbeiten vertrauten 14343
Deputatarbeiter mit einem **Scharwerker**
Obszar Dworski Żurawo Młyn b. Grucżno, pw. Świecie

Suche einen verheir. **Pferdeknecht** u. ein. älter., verheir. **Kuhfütterer,** beide m. Scharwerker, v. 1. April. **Schlichting, Grzmieca,** Post Pokrzydowo, Brodnica

---

Für m. Mehl-, Futtermittel- u. Kolonialw.-Geschäft suche per bald resp. 1. April einen 14768
Lehrling.
Gebr. Lange Nachf.

Kinderl. Ehepaar sucht e. **Portierstelle.** Offerten unt. **B. 6095** an d. Geschäftsst. d. Z.

Schloßgärtnerei Melno sucht von sofort ordentlichen, kräftigen
Gärtnerburschen.
Meldungen an 14841 **Majorat Melno,** pow. Grudziądz.

Jg. Damen
geeignet zum Ballett, können sich melden.
Teatr Rozmaitości Bi-Ba-Bo, ul. Pomorska 12. 14866

Suche zum 1. April **perfekte**
Schneiderjungfer
sicher im Schneidern und Wäschenähen; ferner anst. gesinnten, **unverheirateten evgl.**
Diener
firm in seinem Fach. Offerten unt. **S. 14851** an die Geschäftsst. d. Z.

Suche zum 1. April **zuverlässige evangl.**
Kindergärtnerin
I. Kl. 14850
zu zwei Knaben von 5 u. 4 Jahren. Lebenslauf, Zeugnisabschr., Bild u. Gehaltsanspr. einsenden an **Frau Ilse Buettner, Schönsee,** Rittergut **Jeziórki-Kostowskie,** Post Nieżychowo, Kreis Wyrzysk.

Gesucht zum 1. April oder später evgl. 14849
Hausbeamtin
aus guter Familie, durchaus zuverlässig. Desgleichen evgl.
Kindermädchen
zu 2 Kindern. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche an **Frau Zollenkopf, Milewo,** b. Twarda góra, Pomorze.

Perfekte
Stepperinnen
werden sofort verlangt.
Julius Brilles, Tow. Akc. 14853

Tüchtige
Zuarbeiterinnen
für Putz gesucht. 14779
Kuhrke, Bärenstraße Nr. 4.

Buchhalter
oder Buchhalterin

firm in doppelter Buchführung, amerikanisches Journal sowie Korrespondenz und sämtlichen Büroarbeiten vertraut, bei freier Station und Gehalt per 1. April gesucht. 6084

Fruchtweinkelterei Frank, Runowo, Powiat Wyrzysk.

Verheirateten 14785
Gutsschmiedemeister
mit Burschen stellt zum 1. April d. Js. ein **Rittergut Wilewice,** Bahn Gorzuchowo, Powiat Chełmno.

Großstückschneider
Paletotschneider

für feinste **Maßarbeit** stellt sofort ein 14867
Waldemar Mühlstein, Schneidermeister, Gdańska 150. Fernruf 1355.

Tücht. Schneidergesellen
auf Großstückarbeit
stellt von sofort ein
Erich Kircher, Schneidermeister,
Chełmża (Culmsee). 14837

Gärtnergehilfe

in Dauerstellung für kleinen Privatgarten mit Treibhaus zum 1. April evtl. von sofort gesucht. Angebote an

Hermann Zwirner, Brodnica (Strasburg). 6085

Konditor,
der auch Gäste bedienen kann, findet vom 1. 4. Stellung. Bildofferten an
Grand-Café, Brodnica. 6042

Zum 1., spätestens 15. 4. 24 von großem Gut mit Dampfmühle tüchtig ausgebildete männliche oder weibliche

Kontorkraft
mögl. aus der Getreide- od. Mühlenbranche

firm in Rechnen, Buchführung u. Maschinenschreiben, sowie beider Landessprachen in Wort und Schrift mächtig,

gesucht.

Ausführliche Angebote, nicht von Anfängern, nebst Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen bei freier Station unter **P. 14646** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Verkäuferinnen
suchen 14874
Mercedes, Mostowa 2.

Lehr- u. Laufmädchen werd. gesucht
Blumengesch., Długa 41. 14711

Stickerinnen
u. **Lehrdamen** stellt ein **Frau M. Geßler,** Promenada 1, 6043 Gartenhaus, 1 Tr.

Gesucht zum 1. 4. 24 zuverlässiges 14844
Serviermädchen u. Stubenmädchen
welches Schneiderei u. Glanzplätten versteht u. Wäsche übernimmt. Schriftl. Angebote an **Frau v. Plehn, Kopitkowo** b. Czerwińsk

---

Gesucht zum 1. April tüchtiges 14824
Küchenmädchen
Herrschaft Stołężyn, poczta Wapno, pow. Wągrowiec.

Aelteres, ordentliches
Hausmädchen
das kochen kann, mit gut. Zeugn., v. sofort bei hoh. Lohn gesucht.
Koerdt, 6094 Król. Jadwigi 4b.

Suche für m. Haush. zum 1. April **tüchtiges**
Mädchen
welches etwas Kenntn. im Kochen, Backen, Federviehzucht hat. Selbige soll mit melken.
Frau Mühlenbesitzer P. Goertz, **Mühle Lemberg,** bei **Konojady,** Pomorze.

Stellengesuche

Junger Mühlen-Fach- und Kaufmann

Absolv. der dtsch. Müllerschule, sucht, gestützt auf Ia Zeugn., Stellung als **Stütze d. Chefs, Oberm.** od. entspr. Stellg. im Kontor. Werte Angeb. erbitte unt. **O. 14829** a. d. Gschst. d. Ztg.

Hauslehrer
perfekt i. Engl. u. Franz. Latein b. IIa, dtsch.-nat., sucht Stellung, auch an Schule. Offerten unt. **B. 6005** a. d. Geschst. d. Z.

Ziegelmeister
verh., energ. mit mehrj. prakt. selbst. Tätigkeit, sucht von sofort oder später gute dauernde Stellg. Gute Zeugnisse vorh. **F. Machnikowski,** bei Zawicki Bydgoszcz, **Lenartowicza 8.** 6011

Buchhalter
der deutsch. u. polnisch. Sprache in Wort und Schrift mächtig, mit Kasse n. Jahresabschl. gut vertraut, längere Jahre in der Stadthauptkasse tätig gewesen, sucht Stellung im Privatbetr. Gute Zeugnisse vorhanden. Gefl. Off. unt. **L. 5980** an d. Geschäftsst. d. Z.

Suche v. 1. 4. **Stellg.,** wo ich mich in der **Fischerei** vervollk. könnte. Bin 17 J. alt, evgl., habe bereits üb. 1 J. bei m. Vater i. d. Fisch. gearb. Fr. Stat., Fam.-Anschl. u. Taschg. erw. Off. f. z. richt. an **Willy Knopf, Osiny,** p. Warlubie. 14865 pow. Świecie.

Junges evangel. **Mädchen** sucht Aufnahme in bess. Stadt- oder Landhaushalt zu **Hilfe d. Hausfrau.** Ert. auch Musikunterricht. Offert unt. **N. 14821** an die Geschst. dieser Zeitung.

Verh. Gärtner
mit ein. Mädchen sucht Stellg. f. Gartenarbeit, gleichz. a. a. Hofverwalt. Gute Zgn. vorh. Off. an **Stanislaus Opiłowski, Matylizdzin,** 6080 Post Witosław.

Suche f. m. Sohn, 15 J., **Lehrstelle** als Schmied oder Stellmacher. 6072
E. Dalüge, Niewy p. Osielsk, pow. Bydg.

Suche für m. Sohn, **Landwirt,** zum 1. 4. 24 oder später auf intens. Gute Stellung als
Eleve
Ders. ist 18 J. alt, groß u. kräftig, beherrscht Polnisch in Wort u. Schr. Etwas Taschengeld erwünscht, aber nicht Bedingung. Gefl. Angebote unter **F. 6031** an die Geschäftsst. d. Z.

Junge Korrespondentin,
in Stenogr. u. Schreibmaschine perfekt, sucht p. 1. 4. od. sp. Engagem. Off. i. d. Gschst. d. Bl. u. **S. 5996** niederzulegen.

Kath. Mädchen
22 Jahre, s. Stellg. als **Stubenmdch.** 2 J. a. gr. Gute tätig gew. Anfr. unter **K. K. postlag. Kęsowo,** pow. Tuchola.

Als Dienstmädchen sucht anst. ehrl. Mdch. v. Lande Stellg. i. d. Stadt v. sof. od. 1. 4. 24. Off. u. **E. 6025** a. d. Gst. d. Dt. R.

Wo kann jg. Mädchen grdl. die **Wäschenäherei** erlernen? Offert. unt. **B. 6068** an d. Gst. d. Z.

Wohnungen

Sehr wichtig für Mieter und Vermieter. Vertretungen vor dem Urząd Rozjemczy dla spraw najmu übernimmt Büro „WAP", Gdańska 162, 2. Etg. 2355

5-Zimmer-Wohnung

möglichst im Zentrum der Stadt von sogleich oder später nach Vereinbarung zu mieten gesucht. Gefl. Offerten unter **B. 14839** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

3-Z.-Wohng. Gdańska gegen 4–5-**Z.-Wohng.** Nähe Gdańska z. tausch. Offerten unter **T. 6079** an d. Geschäftsst. d. Z.

2-3 Zimmerwohnung von sof. oder 1. 4. gesucht. Off. **unt. A. 6012** an die Geschst. d. Bl.

Gr. Geschäftsräume mit **Wohnung** zu verm. **Kujawska 77.** 6018

Suche **möbl. oder leeres Zimmer** pt. od. 1. Et. f. Bürozw. geeign., i. Zentr. d. Stadt. Preis Nebens. Off. u. Nr. 4590 an **C. B. „Expreß",** Jagiellońska 70. 6092

Sl., ält. Eisenb.-Beamt. sucht **freundl. Zimmer** von sof. od. 1. 4. Eigene Bett. Off. unt. 400 an Port., **Dworcowa 24/28**

Möbl. Zimmer

Solid. jg. Mädchen, berufstät., sucht p. 1. 4. **einf. möbl. Zimm.** m. od. oh. Mittagst. Off. unt. **W. 6096 an d. Gst. d. Z.**

Frl. s. i. Zentr. p. 1. 4. gut möbl. Zimmer bei bess. Familie. Off. unt. **N. 6056** an d. Gst. d. Z.

Möbl. Zimmer m. voll. Pens. a. 1 od. 2 Pers. z. vm. 6082 **Ossolińskich 9, II, l.**

Der neue Posttarif.

Gültig vom 16.—31. März 1924.

Gattung	Inland und Danzig	Verkehr nach dem Auslande
Gewöhnliche Briefe		
Briefe im Ortsverkehr bis zu 250 gr	250 000	Bis zu 20 gr 550 000 Mk., jede weiteren 20 gr 275 000 Mark.
„ „ Außenverkehr „ „ 20 „	250 000	
„ „ „ über 20 bis 250 „	500 000	
Briefe nach Oesterreich, Tschechoslowakei, Rumänien und Ungarn:		
Bis zum Gewicht von 20 gr . . .		425 000 Mk.
für jede weiteren 20 gr		275 000 Mk.
Postkarten		
Einfache Karten	150 000	—
Karten mit Rückantwort	300 000	—
Nach Oesterreich, der Tschechoslowakei, Rumänien und Ungarn		250 000 Mk.
Karten im Auslandsverkehr		330 000 Mk.
Gewöhnliche Drucksachen:		
Bis zum Gewicht von 50 gr . . .	80 000	Für jede 50 gr 110 000 Mark.
„ „ „ „ 100 „ . . .	130 000	
„ „ „ „ 250 „ . . .	250 000	
„ „ „ „ 500 „ . . .	500 000	
„ „ „ „ 1000 „ . . .	750 000	
Drucksachen für Blinde genießen eine entsprechende Ermäßigung.		
Zeitschriften: Die Drucksachengebühr für das entsprechende Gewicht.		
Geschäftspapiere, sowie Manuskripte ohne Korrektur:		
bis 250 gr	250 000	Für jede 50 gr 110 000 Mk., mindest. aber 550 000 Mark.
„ 500 „	500 000	
„ 1000 „	750 000	
Warenprob bzw. gemischte Sendungen:		
bis 250 gr	250 000	Für jede 50 gr 110 000 M. mind. aber 220 000 M. bzw. 550 000 M.
„ 500 „	500 000	
„ 1000 „	750 000	
Postanweisungen:		
bis 1 000 000 Mk.	40 000	Postanweisungen nach dem Auslande sind nicht zulässig.
über 1 000 000 „ 5 000 000 „	70 000	
„ 5 000 000 „ 10 000 000 „	100 000	
„ 10 000 000 „ 20 000 000 „	140 000	
„ 20 000 000 „ 30 000 000 „	180 000	
„ 30 000 000 „ 40 000 000 „	220 000	
„ 40 000 000 „ 50 000 000 „	250 000	
„ 50 000 000 „ 60 000 000 „	300 000	
„ 60 000 000 „ 70 000 000 „	350 000	
„ 70 000 000 „ 80 000 000 „	400 000	
„ 80 000 000 „ 90 000 000 „	450 000	
„ 90 000 000 „ 100 000 000 „	500 000	
„ 100 000 000 „ 110 000 000 „	550 000	
„ 110 000 000 „ 120 000 000 „	600 000	
„ 120 000 000 „ 130 000 000 „	650 000	
„ 130 000 000 „ 140 000 000 „	700 000	
„ 140 000 000 „ 150 000 000 „	750 000	
„ 150 000 000 „ 160 000 000 „	800 000	
„ 160 000 000 „ 170 000 000 „	850 000	
„ 170 000 000 „ 180 000 000 „	900 000	
„ 180 000 000 „ 190 000 000 „	950 000	
„ 190 000 000 „ 200 000 000 „	1 000 000	
Wertbriefe:		
a) Gebühr wie für einen gewöhnlichen Brief entsprechend. Gewichts		Der Versand von Wertbriefen nach dem Auslande findet unter besonderen Bedingungen statt. Einschreibebriefe dürfen ohne weiteres aufgegeben werden.
b) Einschreibegebühr		
c) Gebühr für die Wertdeklaration für jede 100 000 M. oder einen Teil davon	1 000	
	Inland	
Pakete bis 1 kg	750 000	Pakete nach Danzig Auslandsporto
„ „ 5 „	1 400 000	
„ „ 10 „	2 300 000	
„ „ 15 „	3 250 000	
„ „ 20 „	4 500 000	

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 17. März.

Ein Antrag auf Heraushebung Brombergs aus dem Wojewodschaftsverbande.

Wie die Bromberger Handels- und Gewerbekammer mitteilt, haben die Bemühungen, Bromberg aus der Wojewodschaft Posen loszulösen und der Wojewodschaft Pommerellen zuzuteilen, keinen Erfolg gehabt. Wenigstens ist an die Ausführung des Planes in der nächsten Zeit nicht zu denken. Deshalb hat sich die Handelskammer in einer Eingabe an die zuständigen Stellen in Warschau gewandt, um die Frage auf andere Weise zu lösen. Gegenwärtig wird in der Verwaltungskommission des Sejm ein Gesetzentwurf über die Stadtgemeinden beraten, auf Grund dessen die sechs größten Städte Polens, nämlich Warschau, Krakau, Posen, Lodz, Lemberg und Wilna aus dem Verbande der Wojewodschaft herausgenommen werden sollen. Die Handelskammer beantragt in ihrer Eingabe, daß auch die Stadt Bromberg ebenso wie die vorgenannten Städte aus dem Wojewodschaftsverbande herausgelöst werden möchte. Der Antrag wird eingehend begründet mit der hohen wirtschaftlichen Bedeutung der Stadt Bromberg. U. a. heißt es dort, daß die Stadt Bromberg seit 49 Jahren Sitz einer Handels- und Gewerbekammer sei und in ihren Mauern eine große Holz- und Maschinenindustrie beherberge; des weiteren schließe die Zuckerindustrie der Umgegend hier ihre Geschäfte ab, und auch andere Zweige der Industrie stützten sich auf eine Mitarbeit mit den hiesigen Banken.

Was die Holzindustrie anlange, so möchte das Handels- und das Finanzministerium berücksichtigen, daß diese Industrie in Bromberg allein und in der nächsten Nachbarschaft 31 registrierte Schneidemühlen, von den kleinen ganz abgesehen, zähle, und 80 registrierte Holzfirmen, und daß deshalb der Bromberger Handels- und Gewerbekammer die Erlaubnis erteilt worden sei, hier eine Holzbörse zu eröffnen, für die auch im Auslande ein lebhaftes Interesse sich bemerkbar mache. Ein vorzüglich eingerichteter Hafen in Brahemünde hat einen Fassungsraum von 350 000 Kubikmeter Holz. Die Maschinenindustrie besitzt als einzige in ganz Polen Fabriken zur Herstellung von Holzbearbeitungsmaschinen, die nicht bloß den heimischen Markt befriedigen, sondern auch Rumänien, Estland, Lettland und sogar Rußland beliefern. Ferner Fabriken zur Herstellung von Einrichtungen und Maschinen für Zucker- und Zementfabriken, die gleichzeitig zur Zerkleinerung von Steinen dienen und die einige tausend Arbeiter beschäftigen.

Außer diesen bedeutenden Industriezweigen gibt es noch Möbelfabriken, die in früherer Zeit einen großen Teil Deutschlands mit ihren Erzeugnissen versehen haben, Tabakfabriken, Papierfabriken, Gerbereien und ungefähr 60 andere Unternehmungen, die erstklassig eingerichtet sind und ungefähr 20 000 Arbeiter beschäftigen. Nach dem Übergang der Stadt an Polen sind elf weitere große Fabriken entstanden, nämlich eine Papierfabrik, eine Zündholzfabrik, eine Kabelfabrik, eine Kautschukfabrik, eine Fabrik zur Herstellung von Schlössern und Möbelbeschlag, eine Glasfabrik, eine Fabrik zur Herstellung elektrischer Lampen, eine Metallwarenfabrik und Druckereien. Wenn berücksichtigt werde, daß Bromberg ausgezeichnete Eisenbahnverbindungen hat und nach der Verlegung eines Teils der Danziger Eisenbahndirektion hierher noch mehr an Bedeutung gewinnt, so erscheint der eingangs bezeichnete Antrag auch durchaus begründet. Es brauche nicht erst betont werden, mit welchen Schwierigkeiten das wirtschaftliche Leben in Bromberg zu kämpfen hat infolge der großen Entfernung des Sitzes der Posener Wojewodschaft.

Die Herauslösung Brombergs aus dem Verbande der Posener Wojewodschaft werde der Stadt weitere Entwicklung ermöglichen und werde ihr den Charakter einer großen Handels- und Gewerbezentrale verleihen.

Neue städtische Steuern in Sicht.

Auf der Tagesordnung der nächsten, am 20. d. M. stattfindenden Stadtverordnetensitzung stehen u. a. folgende Steueranträge des Magistrats: 1. Antrag auf Genehmigung einer selbständigen Steuer von Plakaten, Schildern und Inseraten; 2. Antrag auf Genehmigung eines städtischen Zuschlags zur staatlichen Grundsteuer und 3. Antrag auf Genehmigung einer selbständigen Steuer für Personen, die sich Hauspersonal halten.

---

§ **Valorisierung der Regierungsanleihen.** Kürzlich fand eine Pressekonferenz mit dem Direktor des Kreditdepartements Rybarski statt. Alle in Polenmark ausgegebenen Anleihen werden, wie polnische Blätter melden, in Goldanleihen konvertiert. 1. Assignaten von 1918 nach dem Kurs von 50 Mark für den Zloty, 2. die kurz- und langfristige Anleihe von 1920 zu 100 Mark pro Zloty. Für die sogenannte Miljonówka 500 Mark pro Zloty. Die neue Goldanleihe wird auf langem Termin zu 5 Prozent erfolgen. Die Verzinsung geschieht ab 1. Januar 1925, die Amortisierung innerhalb 20 Jahre.

§ **Keine Verbindung des Bromberger Kanals mit dem Kanal Oberschlesien—Danzig auf Staatskosten.** Auf die Eingabe der Bromberger Handelskammer an den Handelsminister, worin gegen die Trace des projektierten Kanals Oberschlesien—Danzig Widerspruch erhoben wurde wegen Übergehung des Bromberger Kanals, ist unter dem 12. d. M. folgende Antwort des Ministeriums eingegangen: „Das Handelsministerium erkennt die Ausführungen als vollständig richtig an und wird dafür eintreten, daß die neue Aktiengesellschaft „Wasserstraßen in Polen", die ihre Statuten zur Bestätigung eingesandt hat, sich in erster Linie, da dies ihren Statuten entspricht, die Verbesserung und Ausnutzung des Bromberger Kanals und des Königskanals angelegen sein lassen möge, da diese Kanäle wegen des Standes der Staatsfinanzen auf Staatskosten nicht verbessert werden können."

§ **Der Kampf gegen die Tuberkulose.** Die hiesigen polnischen Blätter veröffentlichen einen Aufruf des Stadtpräsidenten Dr. Śliwiński und des Kreisarztes Dr. Górski „an die Ärzte, Apotheker, Krankenkassenvorstände, die Geistlichkeit, Lehrerschaft, Beamtenschaft und alle, die guten Willens sind", zur Gründung eines Vereins zur Bekämpfung der Tuberkulose. In dem Aufruf wird zunächst auf die soziale Wichtigkeit der Frage hingewiesen und dann heißt es, daß ein solcher Verein zwar hier aus deutscher Zeit noch existiere, aber es sei ein Verein, der nur einen Vorstand habe, der über eine gratis übernommene Erbschaft, nämlich die Lungenheilstätte in Mühltal, die Aufsicht führe, der aber keine Mitglieder habe. Da die Mühltaler Heilstätte, übrigens die einzige ihrer Art in Polen, sich ohne Unterstützung durch die Öffentlichkeit nicht halten könne, sei es notwendig, ihr neue Lebensquellen zu eröffnen durch eine Neuorganisation des genannten Vereins. Dieser soll sich neu konstituieren in einer Versammlung, die heute (Montag), 17. März, nachm. 5 Uhr, im Stadtverordnetensitzungssaale stattfinden soll.

§ **Zur Ausfuhr von Kunsthonig.** Die hiesige Handelskammer hat an den Finanzminister folgende Eingabe gerichtet: „Einige Zuckerfabriken, die Kunsthonig herstellen, beklagen sich darüber, daß die hohe Steuer die Ausfuhr dieses Artikels verhindere, da die Kaufleute jenseits der Grenze die Steuer nicht tragen wollen. Die Handelskammer weist darauf hin, daß Kunsthonig 80 Prozent Zucker enthalte, und daß die Zuckerindustrie auf diese Weise 80 Prozent Akzise zu viel zahle. Wir sind der Ansicht, daß die Ausfuhr von Zucker in Form von Fabrikaten, d. h. evtl. in Form von Kunsthonig, aus wirtschaftlichen Gründen für uns wertvoller ist, als die Ausfuhr von reinem Zucker, und bitten deshalb, die Akzise auf Kunsthonig aufzuheben bzw. sie um 80 Prozent zu ermäßigen.

§ **Einziehung von Banknoten.** Der Finanzminister verfügte die Einziehung der im Umlauf befindlichen Zahlungsmittel, die auf 1, 5, 10, 20, 100, 500, 1000 und 5000 M. lauten. Diese Scheine verlieren ihren Charakter als Zahlungsmittel drei Monate nach Veröffentlichung der entsprechenden Verordnung.

§ **Die Hundesperre** ist wegen neuerdings aufgetretener Fälle von Tollwut bis zum 17. Mai d. J. verlängert worden.

§ **Beschlagnahmt** wurden auf dem Bahnhof 20 Kilogr. Tabak, Danziger Schmuggelware.

§ **Eine Kindesleiche** weiblichen Geschlechts wurde auf dem Gemeindefriedhof an der Schubiner Chaussee gefunden.

§ **Diebstähle.** Auf dem Neuen Markt (Nowy Rynck) wurde einem Herrn die Brieftasche mit 40 Millionen Mark Inhalt gestohlen. — Aus dem Schaufenster eines Geschäfts in der Friedenstraße (Jasna) in Schleusenau (Okole) wurden 5 Flaschen Schnaps entwendet. — Auf dem Grundstück Königstraße (Kosciuszki) 41 wurde eine Gartenlaube (!) „abmontiert" und davongeschleppt. Ob die Täter dabei mehr aus winterlichen Bedürfnissen heraus sich mit billigem Heizmaterial versorgen wollten, oder schon an ein Ruheplätzchen für gärtnerische Sommerfrische dachten, sei dahingestellt.

§ **Aufgeklärt** wurde durch die Kriminalpolizei der kürzlich gemeldete, in Bleichfelde (Bielawki) verübte Diebstahl einer Tonne Teer. Der Dieb wurde ermittelt.

§ **Festgenommen** wurden am Sonnabend bzw. Sonntag zwei Betrunkene, zwei Sittendirnen und ein Obdachloser.

•

Vereine, Veranstaltungen ic.

Deutsche Bühne Bydgoszcz, T. z. „Menschen so recht von Herzen lachen zu machen, ist auch ein gottgefälliges Werk", sagt Rechtsanwalt Hannemann (alias Kurt Hasenwinkel), der Chef der Ersatz-„Familie Hannemann", zu seinem Freunde, dem Schauspieler Emil Brückner (alias Karl Kretschmer). In wirklich ergötzlicher Weise kommt dieser der Anregung nach, und ob bzw. wie weit er dabei obigen Ausspruch bewahrheitet, davon kann man sich bei der morgigen (Dienstag-)Aufführung des Schwankes erneut überzeugen. (14872

Eine Frühlingsnacht im Trocadero findet am morgigen Dienstag, 18. März in allen festlich geschmückten Räumen des Kabaretts statt. Um 9 Uhr prachtvolles neues Varietee- und Kabarettprogramm. — 12 Attraktionen. — Um 12 Uhr Beginn des Tanzes. Prämiierungen — Schönheitskonkurrenz — Glücksrad — Sacklaufen — Topfschlagen — wertvolle Prämien — Lichtspiele — Notfeuer — Überraschungen — Prämiierung der schönsten Josepha und des schönsten Josephs. — Alle Weiblein und Männlein mit dem Namen Joseph zahlen halbe Eintrittspreise. — Zutritt für alle ohne spezielle Einladung! — Straßenanzug. — Also alles am Dienstag zur Frühlingsnacht ins Trocadero. — Einzige Tanzgelegenheit in der Fastenzeit! (14868

* * *

* **Posen** (Poznań), 15. März. Ein großer Einbruchsdiebstahl ist in das Lederwarengeschäft von Jeschke am Plac Wolnosci 10 (fr. Wilhelmsplatz) verübt worden. Die Diebe sind vom Keller aus nach der Durchbrechung der Decke in den Laden eingedrungen und haben dort Lederwaren im Werte von vielen Milliarden gestohlen.

Handels-Rundschau.

Geldmarkt.

Valorisationsfrank für den 17. und 18. März: 1 800 000 Mp.

Die polnische Mark am 15. März. Danzig 0,631—0,634, Auszahlung Warschau 0,618—0,622; London, Auszahlung Warschau 40 000 000; Paris, Auszahlung Warschau 2,80.

Warschauer Börse vom 15. März. Schecks und Umsätze: Belgien 367 500, Holland 3 490 000—3 450 000, London 40 200 000 bis 39 800 000, Neuyork 9 350 000—9 300 000, Paris 450 000—446 000, Prag 270 500—264 000, Schweiz 1 620 000—1 610 000, Wien 132,25—131,25, Italien 403 000—400 350, Goldfrank 1 803 000. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollar der Vereinigten Staaten 9 350 000 bis 9 300 000, franz. Franken 445 000.

Amtliche Devisenkurse der Danziger Börse vom 15. März. In Danziger Gulden wurden notiert für: Verkehrsfreier Scheck: Warschau (1 000 000) 0,618 Geld, 0,622 Brief. Banknoten: 100 Rentenmark 130,672 Geld, 131,128 Brief, 1 000 000 polnische Mark 0,631 Geld, 0,684 Brief, 1 amerikanischer Dollar 5,8015 Geld, 5,8310 Brief. Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling 25,00 Geld, 25,00 Brief, Berlin 100 Billionen Reichsmark 131,421 Geld, 130,079 Brief, Neuyork 1 Dollar 5,8180 Geld, 5,8470 Brief, Holland 100 Gulden 216,15 Geld, 217,25 Brief, Zürich 100 Franken 100,90 Geld, 101,40 Brief, Paris 100 Franken 27,73 Geld, 27,87 Brief, Brüssel 100 Franken 22,69 Geld, 22,81 Brief.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtlose Auszahlungen in Mark	In Billionen 15. März		In Billionen 14. März	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam . . 100 Fl.	156,11	156,89	156,61	157,39
Buenos-Aires . 1 Pes.	1,395	1,405	1,415	1,425
Brüssel-Antw. 100 Frc.	16,66	16,74	15,66	15,74
Christiania . . 100 Kr.	56,76	57,04	56,76	57,04
Kopenhagen . . 100 Kr.	65,04	65,36	65,44	65,76
Stockholm . . . 100 Kr.	110,72	111,28	110,72	111,28
Helsingfors 100 finn M.	10,57	10,63	10,57	10,63
Italien . . . . 100 Lira	18,05	18,15	18,05	18,15
London . . 1 Pfd. Strl.	18,055	18,145	18,055	18,145
Neuyork . . . . 1 Doll.	4,19	4,21	4,19	4,21
Paris . . . . . 100 Frc.	20,05	20,05	18,25	19,35
Schweiz . . . . 100 Frc.	72,82	73,18	72,82	73,18
Spanien . . . 100 Pes.	54,36	54,64	54,36	54,64
Lissabon . . 100 Escudo	12,96	13,04	12,96	13,04
Japan . . . . . . 1 Yen	1,795	1,805	1,785	1,805
Rio de Janeiro 1 Milr.	0,495	0,505	0,495	0,505
Wien . . . . 100 000 Kr.	6,08	6,12	6,08	6,12
Prag . . . . . . 100 Kr.	12,21	12,29	12,21	12,29
Jugoslavien 100 Dinar	5,38	5,42	5,38	5,42
Budapest . . 100 000 Kr.	6,28	5,32	5,58	5,62
Sofia . . . . . 100 Leva	3,115	3,135	3,115	3,135
Danzig . . . 100 Gulden	72,01	72,39	72,21	72,59

Die Landesdarlehnskasse zahlte heute für 1 Goldmark 2 191 000, 1 Silbermark 870 000, 1 Dollar, große Scheine 9 240 000, kleine 9 147 000, Sterling 39 350 000, franz. Franken 434 000, Schweizer Franken 1 590 000, Zloty, Serie 2 1 400 000.

Züricher Börse vom 15. März. (Amtlich.) Neuyork 5,77$^{7}/_{8}$, London 24,76, Paris 27,40, Wien 0,0081$^{1}/_{2}$, Prag 16,71, Italien 24,72$^{1}/_{2}$, Belgien 22,50, Holland 214,50, Berlin 1,30.

Aktienmarkt.

Kurse der Posener Börse vom 15. März. (Notierungen in 1000 Prozent.) Bankaktien: Bank Przemysłowców 1.—2. Em. 875. Bank Zw. Spółek Zarobk. 1.—11. Em. 2300. Polski Bank Handl., Poznań, 1.—9. Em. 1000. Bank M. Stadthagen, Bydgoszcz, 1.—4. Em. 950. — Industrieaktien: Arcona 1.—5. Em. 500. „Agrad" Zjacz. Cegieln. Augustowo-Gradowiec 1.—3. Em. (exkl. Zukaufsrecht) 300. Bydgoska Fabr. Mydeł 1.—2. Em. 200. R. Barcikowski 1.—6. Em. 160. Browar Krotoszyński 1.—5. Em. 760. H. Cegielski 1.—9. Em. 280—270. Centrala Skór 1.—5. Em. 715. C. Hartwig 1.—6. Em. (ohne Bezugsrecht) 160. Hemosan 1.—5. Em. (exkl. Kupon) 60—62,5—62. Herzfeld-Viktorius 1.—3. Em. 1500. Iskra 1.—4. Em. (exkl. Kupon) 550. Lubań, Fabryka przetw. ziemn. 1.—4. Em. 22 000. Dr. Roman May 1.—4. Em. 8900—8500. Płótno 1.—3. Em. 180—166—168. Piechcin, Fabryka Wapna i Cementu 1300. Pozn. Spółka Drzewna 1.—7. Em. 470. Pneumatik 1.—4. Em. 45—47,5. Tartak we Wrześni 1.—2. Em. 25—28. „Unja" (früher Ventzki) 1. u. 3. Em. 2500—2600. Wojciechowo Tow. Akc. 1.—3. Em. (exkl. Kupon) 230. Wytwornia Chemiczna 1. bis 6. Em. 85. Zjed. Browary Grodziskie 1.—4. Em. 460. Tendenz: behauptet.

Produktenmarkt.

Getreidenotierungen der Bromberger Industrie- und Handelskammer in der Zeit v. 13. März. bis 15. März. (Großhandelspreise für 100 Kilogr.) Weizen 35 000 000—39 000 000 M., Roggen 21 500 000 - 23 500 000 Mark, Futtergerste 20 000 000 bis —,— Mark, Braugerste 22 000 000—24 000 000 Mark, Felderbsen 24 000 000 bis 26 000 000 M., Viktoriaerbsen 63 000 000 bis —,— M., Hafer 21 500 000 bis 22 500 000 M., Fabrikkartoffeln —,— bis —,— M., Heu, lose —,— Mark, do. gepr. —,— M., Weizenmehl 70%, (inkl. Sack) 62 000 000—66 000 000 M., Roggenmehl 70%, (inkl. Sack) 39 000 000 bis —,— Mark, Weizenkleie 14 000 000 Mark, Roggenkleie 12 000 000 M.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 15. März. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilogr. = Doppelzentner bei sofortiger Waggon-Lieferung.)

Weizen 35 000 000—41 000 000 M., Roggen 22 500 000—24 500 000 Mark, Gerste 20 000 000 M., Braugerste 22 500 000—24 500 000 Mark, Hafer 21 000 000—23 000 000 M., Roggenmehl 37 000 000—40 000 000 Mark, Weizenmehl 63 000 000—68 000 000 M. (inkl. Säcke), Roggenkleie 12 500 000 M., Weizenkleie 14 500 000 Mark, Fabrikkartoffeln —,— M., Peluschken 16 000 000—18 000 000 M., Serradella 14 500 000 bis 16 500 000 M., Wicken 14 000 000—16 000 000 M., Felderbsen 20 000 000—26 000 000 M., Viktoria-Erbsen 55 000 000—65 000 000 M., blaue Lupinen 11 000 000—13 000 000 M., gelbe Lupinen 12 000 000 bis 14 000 000 M., roter Klee 120 000 000—200 000 000 M., weißer Klee 210 000 000—330 000 000 M., Buchweizen 26 000 000—28 000 000 M.

Tendenz: fest, bei geringem Angebot.

Danziger Getreidenotierung vom 15. März. (Amtliche Großhandelspreise waggonfrei Danzig) unverändert ohne Notiz.

Berliner Produktenbericht vom 15. März. Amtliche Produktennotierungen für 1000 Kg. ab Station. Weizen märk. 165—172, Tendenz fester, Roggen märk. 133—141, fest, Braugerste 166—190, Futtergerste 150—160, behauptet, Hafer märk. 116—124, pomm. 114 bis 122, fest, Weizenmehl für 100 Kg. 25—26,75, stetig, Roggenmehl 21—23,25, stetig, Weizenkleie 10,60, behauptet, Roggenkleie 8,40 bis 8,50, behauptet, Raps 3—3,10, behauptet, Leinsaat 4,10—4,15, behauptet, Viktoriaerbsen für 100 Kg. 28—29, kleine Speiseerbsen 18—19, Futtererbsen 14—14,50, Peluschken 12—13, Ackerbohnen 15 bis 16, Wicken 14,50—15,50, blaue Lupinen 14—14,50, gelbe 16—16,50, Serradelle 14—15, Rapskuchen 11,60—11,80, Leinkuchen 23—24, Trockenschnitzel prompt 8,70—8,80, Kartoffelflocken 19,20.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 15. März 1924 in Zawichost 2,25 (2,37), Warschau — (3,05), Plock 2,27 (2,15), Krakau 1,70 (1,64), Thorn 2,43 (2,00), Fordon 1,64 (1,25), Culm 1,82 (1,47), Graudenz 2,05 (1,72), Kurzebrak 1,80 (1,56), Montau 1,00 (0,73), Piekel 0,92 (0,70), Dirschau 0,78 (0,56), Einlage 1,94 (2,02), Schiewenhorst 2,20 (2,16) Meter. Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki. Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

AUTOMOBILE

Bydgoszcz, Gdańska 19. 14831

Eröffnung ....

Fr. Hege

Kunstmöbelfabrik

seit 1817 in

Fabrik Podgórna Nr. 26 Telefon 78 — **Bydgoszcz** — **Ausstellungshaus** Długa Nr. 24 Telefon 78 9011

Wohnungs-Einrichtungen

nur eigener Fabrikation, in allbekannter vorzüglicher Arbeit.

Separatoren



Fabr. 14861
Friedr. Krupp Essen u. Rheinmetall
in den Größen 30—400 Liter.

„Union“

Großhandlung landw. Maschinen und Geräte

Danzig,
Bastion Roggen XII.
Telephon 3160.

Großer Transport



importierter, englischer

Reit- und Wagen-Pferde

soeben eingetroffen

Roman Andrzejewski
Pferdehandlung, 14825
Poznań, Zwierzyniecka 7. Telefon 41-75.

Bekanntmachung.

Auf Grund des Gesetzes vom 11. August 1923 (Dz. Ustaw Nr. 94, Poz. 747) erhebt der Magistrat der Stadt Bromberg **eine Gebühr für die Straßenreinigung.**

In Anbetracht dessen sind sämtliche Hausbesitzer verpflichtet, diese Gebühren jeden Monat in der Kasse des städtischen Straßenreinigungsparks, Pomorska 64, in den Stunden von 8—1 Uhr zu entrichten und zwar in folgender Reihenfolge:

Vom 2.—7. eines jeden Monats zahlen sämtliche Hausbesitzer, deren Häuser nördlich der Brahe gelegen sind.

Vom 8.—15. alle diejenigen, deren Häuser südlich der Brahe gelegen sind.

Nach Ablauf dieses Termins erfolgt die Einziehung dieser Beträge durch Inkassenten unter Hinzurechnung der Inkassokosten, sowie 1% täglich für den Verzug.

Wird der Betrag den Inkassenten nicht eingehändigt, so wird er auf dem Wege der Zwangsvollstreckung erhoben.

Die Herren Hausbesitzer werden darauf hingewiesen, daß sie auf Grund des Mieterschutzgesetzes verpflichtet sind, den Mietern die Originalrechnungen der Straßenreinigungsanstalt bei der Verteilung der auf sie für die Straßenreinigung entfallenden Gebühren vorzulegen.

Gleichzeitig wird betont, daß das Büro der Straßenreinigungsanstalt entsprechende Informationen allen interessierten Mietern erteilt. 14875

Bydgoszcz, den 15. März 1924.

Magistrat. — Deputacja Taboru Miejskiego.

Achtung.
Nehme sämtliche Sachen zur 14820

Versteigerung

auch empfehle mich als **Versteigerer** f. sämtl. Privatversteigerungen

Hochachtend
W. Karkosik,
Auktionator u. Taxator
ul. Jagiellońska 12.
Telefon 1459.

Bocianowo 4

Dort ist die **günstigste** Einkaufsquelle von allerlei 1996
Polsterwaren Auflege-Matratz. Chaiselongues Klubgarnituren Sofas u. Stühlen.
Täglich von 9 bis 5 Uhr.

Massagen

in u. außer dem Hause werden sachgemäß ausgeführt **H. Menzel**
Warmińskiego 2. 1059

Gute Existenz in Deutschland!

Konditorei und Café in Berlin 14818

mit möblierter 4-Zimmer-Wohnung, Mädchenstube und Bad, vollständig eingerichteter Backstube, 2 Zimmer für Konditor, Café renoviert und elegant eingerichtet, mit Klavier, Sofas usw., Konsens für Wein, Bier und Liköre, ist fortzugshalber zu verkaufen. Nur Käufer, die über 20—25 000 Rentenmark verfügen, wollen Anfragen richten an **J. Westfalewski, Chełmża (Culmsee)**, Chełmińska 11

Zahle die höchsten Preise für
Klaviere, Flügel, Teppiche, sämtliche Möbel, Porzell. ic.
Pielke, Śniadeckich 5920 (Elisabethstr.) 39.

Wielkop. Mechaniczna Fabr. Szczotek i Pendzli
„Henrykus“,
Bydg., Grudziądzka 13, sucht 1 Waggon
Buchen-Holz
trocken, sowie eine 6074
Feldschmiede.

Futter-kartoffeln

kauft 2450
J. Lindenstrauß,
Dworcowa 63.
Telefon 124.

Klavier od. Flügel
gesucht. Offert. unter R. 5924 a. d. Gschst. d. Z.

Preisw. zu verk.: **Eich. Schreibt.,** 70×130, **nußb. Waschkomm.** mit Spiegel u. wß. Marm., 63×110, **nußb. Nachtschränkch.** m. w. Marm.
6073 **Hetmańska 31, II, r.**

Roggen Weizen Gerste und **Hafer**
kauft
Landw. Ein- u. Verk.-Verein
Bydgoszcz, ul. Dworcowa 30.
Lager Bielawki.
Tel. 100. 14826

Fässer
aller Art kaufen zu höchsten Preisen 14827
Gebr. Schlieper,
Baumat.-Großhandlg.,
Gdańska 99.
Telefon 306 u. 361.

Ein kpl. Speisezimmer
spottbillig f. 500 Mill. Mark zu verkaufen. 6085
Sowińskiego 2, I.

Kistenverschlußapparat (sehr praktisch), (neu), 1000 Sicherheitsnieten, 16 kg Bandeisen, 20×0,5 mm, zu verk. **S. Masłowski, Solec p. Bydg.** 14817

Ich habe abzugeben:
1 Flaschenzug 500 kg Tragkraft
1 Flaschenzug 3000 kg Tragkraft.
Die Flaschenzg. sind wenig gebr., f. gut erh.
Paul Seler, Poznań, ul. Przemysłowa 28.

Motorrad

fast neu, mit doppelter Bereifung, komplett, fahrbereit, preisw. zu verk. Anfragen sind zu richten unter **T.** 14852 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Herrenfahrr., Freilauf, neue Bereifung, z. verk. **Kujawska 10, Laden.** 6087

Wir kaufen gegen Kasse
Roggen, Weizen, Stroh und Heu.
Schweizerhof, Sp. z o. o.
Tel. 254. 14723

Zeitungspapier
kauft ständig 2253
F. Kreski, Bydgoszcz.

Große Versteigerung.

Am **Donnerstag, den 20. März 1924,** vormittags 11 Uhr, werde ich in **Wichorze,** poczta Małe Czyste, Bahnstation Cepno **wegen** Fortzuges:

1 fast neues Eßzimmer, dunkel Eiche, 1 fast neues Schlafzimmer, hell Eiche, kompl. Küche, 2 Sofas, Chaiselongue, Korbmöbelgarnitur, Bücherschrank, Tische, eis. Bettgestelle, Gardinen, diverse Satz Betten, Zentrifuge, Buttermaschine, 20 Hühner, Haus- u. Küchengeräte und vieles andere freiwillig meistbietend versteigern. Besichtigung 1 Stunde vorher. 14862

Max Cichon,
Auktionator und Taxator, Chocimska 11.
Kontor Pod blankami (Mauerstr.) Telef. 1030.

Achtung!

Meine Weiß- und Schwarzgerberei gerbt fachmäßig aufs beste und feinste

Schwarz-Chevreau und Boxkalf

schnell und billig.

Karól Petela,
Hetmańska 30. 6086

Ia Roggenmehl

zu Preisen der Börsennotierung haben abzugeben 14870

Kruczyński i Ska.
ul. Grunwaldzka 105. Telef. 1333 u. 1323.

Gut erhalt. Landauer (Verdeck) kaufe sofort. Näh. Beschreibung m. Preisang. erbet. unter O. 6061 an d. Gst. d. Z.

Verein junger Kaufleute zu Bromberg

eingetragener Verein.

Die statutenmäßig vorgesehene 14869

ordentl. Generalversammlung

findet am

10. April cr., abends 8 Uhr,

im Vereinslokal statt.

Anträge zur Tagesordnung sind **bis spätestens 31. März cr.** schriftlich an unsern Schriftführer Herrn **H. Schellong, Siemiradskiego 8,** einzureichen.

Der Vorstand.

M. Dajski

approb. Zahn-Arzt 14838
Bydgoszcz, Gdańska 25 (Danzigerstr.), hochparterre

Spezialität: Zahnbehandlung Goldkronen, Brücken : künstliche Gebisse : Mund- und Kieferchirurgie

Sprechst. 1/2 10—1/2 1 u. 3—6 nur wochentags.

Formulare

für

An-, Um- und Abmeldungen zur Kranken-Kasse

sind wieder vorrätig.

A. Dittmann G. m. b. H.
Bydgoszcz, Jagiellońska 16.

Dampf-Dreschsatz engl. Fabrikat,
Dreschmaschine, 60" breit, 8 Schlagleisten,
Lokomobile, nom. 10-pferdig
habe ich preiswert abzugeben.
Die Maschinen sind gebraucht, gut erhalt., ausrepariert und betriebsfertig. Auf Wunsch mit Strohpresse od. Strohelevator. Lokomobile u. Dreschmaschine werd. auch einzeln abgegeben.
Paul Seler, Poznań, ul. Przemysłowa 28.

Achtung Fischereibesitzer! 5984
Habe ein fast neues
Zugnetz
Flügellänge ca. 60 m, Höhe ca. 5 m, Sacklänge ca. 8 m, sowie mehrere
Staknetze
zu verk. F. Spychalski Białośliwie, p. Wyrzysk

In Sachen der Propaganda für die Zeichnung auf die Aktien der Bank Polski.

Am 19. März 1924 (die Einzelheiten werden besonders veröffentlicht) wird

Herr Leon Babiński,

Vorsitzender der Kreditbank in Warschau,

im Saale des Stadttheaters in Bydgoszcz

einen Vortrag

halten über die Bedeutung der Emissionsbank der Polnischen Republik.

Wir fordern hierdurch die Herren Kaufleute und Industriellen unseres Bezirks sowie alle diejenigen, denen das wirtschaftliche Wohl des Landes am Herzen liegt, auf, sich zu dem Vortrage möglichst zahlreich einfinden zu wollen. 14828

Bydgoszcz, den 11. März 1924.

Izba Przemysłowo-Handlowa w Bydgoszczy.

B. Kasprowicz m. p. Prezydent. — **Dr. Henner** m. p. Syndyk.

Foto grafien Paßbilder 1182
Vergrößerungen, Bilder und Postkarten liefert billigst und schnellstens in künstl. Ausführung
Atelier Viktoria Inh.: A. Rüdiger
nur Gdańska 19

Holzkohle

hart und weich, Meiler- und Retorten zur **Ausfuhr** nach Deutschland **kauft** und erbittet Angebote

F. Teschke.
Kohlen-Großhandlung
Tel. 368 Schneidemühl, Friedrichstr. 35. Tel. 368

Ich habe preiswert abzug. 1 **gebr. gut erh.,** betriebsfert., fahrbare
Wolf-Heißdampf-Lokomob. A H F 4
Baujahr 1916, nom. 12-pferdig, eff. Leistung 26/33/48 P. S. Die Lokomobile eignet sich sowohl als Dreschlokomobile als auch für Industriezwecke. 14855
Paul Seler, Poznań, ul. Przemysłowa 28.

Heirat

„Andante con amore“.
Lebensgefährtin
sucht Akad. (Dr. jur.) Ausländer, mit Vermögen, Anfangs 30, gr. repr. Erschein. m. leitender auskömmlich. Stellung, wünscht mit jg. Dame (auch junge Witwe ohne Anhang) aus nur gut. Familie zw. Heirat auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege in Briefwechsel zu treten. Vertraul. Zuschr. v. Damen mit eleg. Erscheinung, ged. Lebensauffassung u. vornehm. Denken, wie Sinn für behagl. Häuslichk., gt. Musik u. Natur. Vermittl. verb., Anonym zweckl. Ehrenwörtl. Diskret. wird gegeb. u. verl. Zuschr. erbeten unt. **B. 6013** an die Geschst. d. Ztg.

Geldmarkt

Beteilige mich sofort an einem kaufmänn. od. techn. Geschäft mit **10 Milliarden Mark.** Off. erb. unt. **U.** 6081 an d. Geschäftsst. d. Z.

An- u. Verkäufe

Wollen Sie **verkaufen?**
Wend. Sie s. vertrauensvoll an **S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Poln.-Amerikanisch. Büro für Grundstückhdl.,** Herm.-Frankeit. 1a. Tel. 885 2230

Wirtschaft, 71 Morg., all. massive Gebäude, u. sämtliche Maschinen, z. verkaufen. Offert. unt. **S. 6076** an d. Gst. d. Z.

Schw., frischmilch. **Kuh** verk. **Luhm, Łochowo.**

Ia Preßheu

haben wir in größerer Menge abzugeben **franko** unserer
:: Geschäftsstelle **Osiek.** ::

Landw. Hauptgesellschaft
Tow. z ogr. por.
Geschäftsstelle Bydgoszcz.
Tel. 291, 374, 1256. 14669

Zu verkaufen:

6 Grubber, 11 zinkig
4 Kartoffelkratzer mit Federzahn
4 Häufelpflüge — wenig gebr., Fabrikat Ventzki
3 Schälpflüge
1 schwere eiserne Egge
1 Schrotmühle
1 Stubbenroder
5 Torfstechmaschinen
4 Kipploren
5 Etagewagen
1 Hania-Lloyd-Motor-Pflug 25 P. S.
1 Kartoffellochmaschine
600 m Feldbahngleis.

Offerten unter D. 2489 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

August Florek
Leder-Handlung
ul. Jezuicka 14 Telephon 1830
empfiehlt **als Spezialität**
Pa. Möbelleder
Kunstmöbelleder 2265
Sprungfedern (Gleiwitzer)
und **sämtl. Polstermaterial.**

Wer dressiert
9 Monate alten Jagdhund? Angebote an Gutsbesitzer **Brück, M. Walichnowy,** p. W. Walichnowy. 14788

Regenschirme
werden gut u. sauber repariert 6083
Poznańska 34, Laden.

Deutsche Bühne
Bydgoszcz T. z.
Dienstag, d. 18. März, abends 8 Uhr
Familie Hannemann.
Schwank v. Reimann und Schwartz. 14671